

## Aidlingen fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

---

#### Direktvermarktung

Die Broschüre „Frisch vom Ländle“ des Landkreises Böblingen bietet einen Überblick sämtlicher Direktvermarkter im Landkreis Böblingen und zeigt auf wo und wann Wochenmarkt ist. Auch Aidlinger Landwirte sind darin vertreten. Durch den Einkauf „direkt beim Erzeuger“ wird die heimische Landwirtschaft gestärkt und gleichzeitig ein Beitrag zum Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaft geleistet. Darüber hinaus weiß jeder Käufer, wo die Produkte herkommen, dass die Lebensmittel von „hier“ sind und nicht Kilometerweit transportiert oder gar verschifft wurden und dass die Erzeugnisse frisch sind. Das stärkt die lokale Wertschöpfung und gibt sowohl dem Käufer und als auch dem Landwirt ein gutes Gefühl.

Auch der Landkreis-Apfelsaft der Marke „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ ist ein Produkt aus der Region und kann zu fairen Preisen, die direkt den Obstbauern zugutekommen, erworben werden. Der kleine Aufpreis fördert den Obstbau und trägt zum Schutz der Streuobstwiesen bei.

---

#### Interkom - Interkommunale Ausbildungsbörse

Die Interkom trägt als Orientierungsplattform dazu bei, frühzeitig wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen – sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die beteiligten Unternehmen.

Mehr Informationen hierzu im Bereich C Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung, Handlungsfeld „Interkommunale Zusammenarbeit“, Kapitel 2. Leuchtturmprojekt auf S. 60.

---

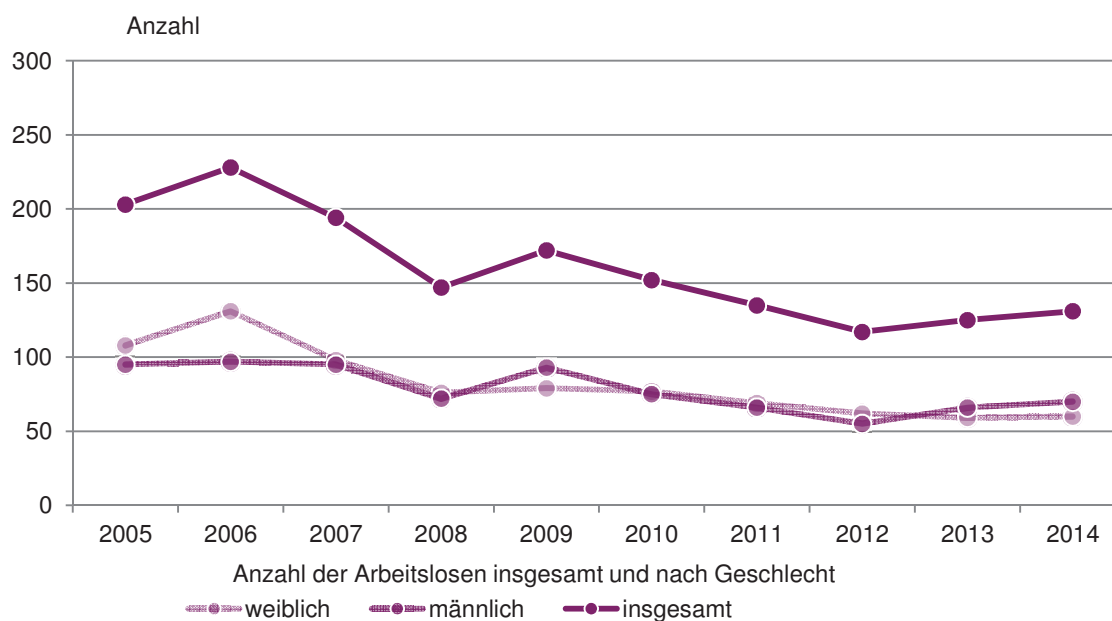
## 2. Indikatoren im Handlungsfeld zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten

### Verringerung der Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit verschlechtert die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gravierend, ihre Verringerung ist ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung. Da Arbeitslosenquoten von den Arbeitsämtern nur für die Kreisebene berechnet werden, können für Städte und Gemeinden nur die absoluten Zahlen der Arbeitslosen als Indikator ausgewiesen werden. Es sollte eine Differenzierung der Arbeitslosenzahlen nach Frauen und Männern vorgenommen werden.

### Entwicklung und Interpretation

Die Anzahl der Arbeitslosen verzeichnet in Aidlingen in den letzten 10 Jahren einen rückläufigen Trend. Mit Ausnahme der Jahre 2006, 2009, 2013 und 2014 sind die Arbeitslosenzahlen insgesamt seit 2005 zurückgegangen. Die Erhöhung der Arbeitslosenzahlen von 2008 auf 2009 ist auf die Finanz- und Wirtschaftskrise zurückzuführen und kann in fast ganz Westdeutschland beobachtet werden. Zu Beginn des betrachteten Zeitraums kann beobachtet werden, dass Frauen in weit höherem Maße als Männer von Arbeitslosigkeit betroffen waren. In den Jahren 2009, 2013 und 2014 sind in Aidlingen allerdings mehr Männer als Frauen arbeitslos.



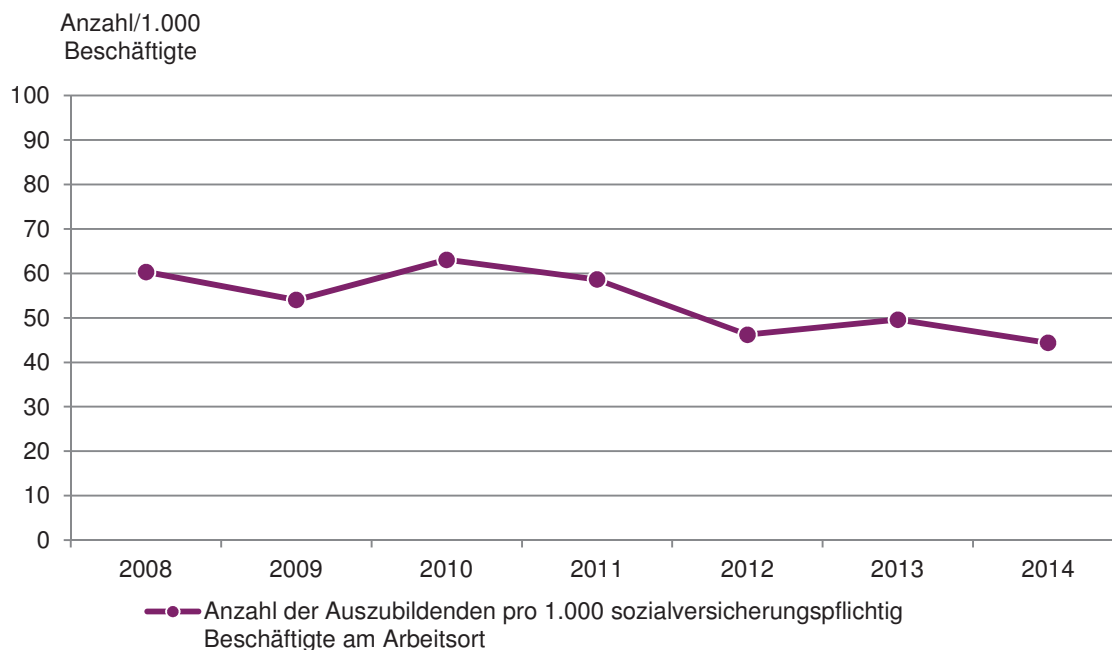
### Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung

Durch die ständig steigenden und sich stetig wandelnden Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt wird die Bedeutung der beruflichen Qualifikation weiter zunehmen. Eine gute berufliche Ausbildung wird mit Blick auf diese Entwicklung wichtiger denn je. Der Indikator soll die Zahl der tatsächlich abgeschlossenen Verträge mit Auszubildenden wiedergeben. Erfasst werden die bei der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer registrierten Ausbildungsverhältnisse.

### Entwicklung und Interpretation

Ab dem Jahr 2008 ist die Anzahl der Auszubildenden nur noch ohne Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre beim statistischen Landesamt verfügbar. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nichtmehr gegeben.

Die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Ausbildungsort nimmt in Aidlingen über den dargestellten Zeitraum ab. Der Höchstwert wird im Jahr 2010 mit 63 Ausbildungsverhältnissen je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte erreicht. In den Folgejahren nimmt der Trend mit Ausnahme des Jahres 2013 konstant bis zum Jahr 2014 ab. Insgesamt ist für Aidlingen im dargestellten Zeitraum allerdings ein negativer Trend zu verzeichnen.

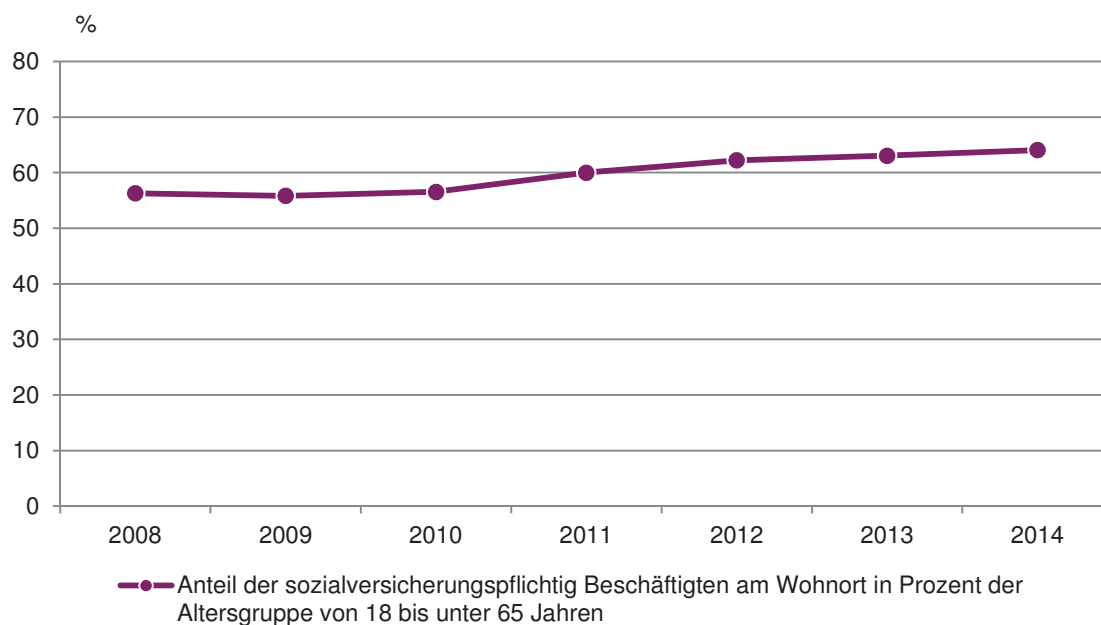


### Schaffung von Arbeitsplätzen

Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bildet eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Als Indikator dient die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Beziehung zur Bevölkerungsgruppe im Alter von 18 bis unter 65 Jahren gesetzt wird.

### Entwicklung und Interpretation

Die Abbildung gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in Aidlingen wieder. Seit dem Jahr 2008 mit einem Wert von rund 56 % steigen die Werte bis zum Höchstwert des Betrachtungszeitraums im Jahr 2014 mit rund 64 % an.



## Aidlingen fördert eine soziale, gesunde und sichere Stadt

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld soziale, gesunde und sichere Stadt

---

#### **Projekt „Gesund und aktiv leben in Aidlingen – auch im Alter“**

Um die derzeitige Situation der älteren Bürger Aidlingens besser kennen zu lernen und ihre Wünsche besser in künftige Planungen einfließen lassen zu können, wurde das Projekt „Gesund und aktiv leben in Aidlingen – auch im Alter“ ins Leben gerufen.

Siehe Kapitel 2 Leuchtturmprojekte S. 30

---

#### **Förderpreis „Gesunde Kommune“**

Der BKK Landesverband Süd, die IKK classic, die Knappschaft und der Verband der Ersatzkassen würdigen das Engagement der Gemeinde Aidlingen in Sachen Gesundheitsförderung. Im Namen der B52 Verbändekooperation übergab Joachim Oehler, Regionalgeschäftsführer der BARMER GEK Stuttgart, die Auszeichnung „Gesunde Kommune“ an Aidlingens Bürgermeister Ekkehard Fauth. Der Preis ist mit 5.200 Euro dotiert und wurde der Gemeinde zum zweiten Mal verliehen.

Siehe Kapitel 2 Leuchtturmprojekte S.

---

#### **Flächendeckende Ausstattung mit Defibrillatoren**

In Aidlingen soll der plötzliche Herztod durch eine flächendeckende Ausstattung mit Defibrillatoren minimiert werden. Zwischenzeitlich sind in vielen kommunalen Liegenschaften Defibrillatoren installiert. Dort, wo sie zum Einsatz kommen, wurden zuständige Personen in Erster Hilfe und im sicheren Umgang mit den Defibrillatoren geschult.

Siehe Kapitel 2 Leuchtturmprojekte S.

---

---

## 2. Leuchtturmprojekt: „Gesund und aktiv leben in Aidlingen – auch im Alter“

### Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Durch den demographischen Wandel in unserer Gesellschaft sowie der gestiegenen Lebenserwartung und der zunehmenden Leistungsfähigkeit im Alter sind zum Teil grundlegende Anpassungen in verschiedenen Bereichen notwendig. Hier ist es wichtig, Defizite frühzeitig zu erkennen und auch zu beheben. Um die derzeitige Situation der älteren Bürger Aidlingens besser kennen zu lernen und ihre Wünsche besser in künftige Planungen einfließen lassen zu können, wurde die Fragebogenaktion „Gesund und aktiv in Aidlingen leben auch im Alter“ durchgeführt. Diese stellt eine wichtige Grundlage einer sozialen Gerechtigkeit dar und ist somit für eine Nachhaltige Entwicklung der Kommune unabdingbar.

---

### Laufzeit:

2013

---

### Kooperationspartner:

Gemeindeverwaltung Aidlingen, Landesgesundheitsamt, Baden-Württemberg Ministerium für Arbeit, und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Gesundheitsamt Böblingen, engagierte Bürger

---

### Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen zum Projekt sind bei der Gemeindeverwaltung Aidlingen unter der Telefonnummer 07034 125-0 oder unter der E-Mail-Adresse [poststelle@aidlingen.de](mailto:poststelle@aidlingen.de) zu erhalten.

### Projektbeschreibung

Der Verwaltungsausschuss hat in der Sitzung vom 19.09.2011 die Landesinitiative des Landesgesundheitsamtes Baden-Württemberg und des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren „Gesund aufwachsen und leben in Baden- Württemberg“ und die kommunale Initiative „Gesund und aktiv leben in Aidlingen - auch im Alter“ präsentiert. Die Initiative wurde von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. Um besser auf die Wünsche, Ideen und Bedürfnisse der Bevölkerung eingehen zu können, erfolgte die Fragebogenaktion zur Bedarfsanalyse der kommunalen Initiative im November 2011 über das Mitteilungsblatt. Zudem war es möglich, den Fragebogen über das Bürgeramt im Rathaus Aidlingen oder die gemeindeeigene Homepage zu beziehen. Inhaltlich erstreckte sich der Fragebogen von den Themenfeldern Alter, Familienstand sowie Gesundheitszustand über Mobilität und Bewegung bis hin zu verschiedenen Freizeitaktivitäten. Des Weiteren konnten die Teilnehmer Wünsche und Anregungen auf dem Fragebogen vermerken.

Die Fragebögen wurden durch einen Mitarbeiter vom Gesundheitsamt Böblingen sowie einem ehrenamtlichen Mitarbeiter der Seniorenarbeit der Gemeinde ausgewertet. Insgesamt haben 57 Personen an der Umfrage teilgenommen. Aufgrund einer Anregung aus der Bedarfsanalyse wurde am 11.05.2012 ein Rundgang unter dem Aspekt „barrierefreier Ortskern“ mit Elektrorollstuhl, Rollstuhl, Rollator und Kinderwagen in der Aidlinger Ortsmitte durchgeführt. Hierbei wurden beispielsweise Zu- und Eingänge öffentlicher Gebäude, Einrichtungen und Geschäfte auf ihre Barrierefreiheit hin untersucht. Zwischenzeitlich konnten dabei festgestellte Defizite beseitigt werden.

Bei der im Rahmen der Heckengäuwoche durchgeführten Seniorenmesse am 04.07.2012 wurden bereits existierende Angebote unterschiedlicher Anbieter vorgestellt wie beispielsweise Angebote der Pflegedienste oder Sport- und Mitmachangebote (Boule, Nordic-Walking,...). Außerdem wurde den



Senioren von den Schülern der Sonnenberg-Werkrealschule bei ihren ersten Schritten am Computer geholfen.

Aus allen Akteuren (Ämtern, Schulen, Kirchengemeinden, Vereinen, Institutionen und Dienstleistern) hat sich das Seniorennetzwerk Aidlingen gegründet und das Projekt „Gesund und aktiv leben in Aidlingen – auch im Alter“ wurde von der Arbeitsgemeinschaft B 52-Verbändeoperation Baden-Württemberg Ende 2013 mit dem Förderpreis „Gesunde Kommune“ ausgezeichnet. Wichtig ist es der Gemeinde, bei diesem Projekt weiterhin verstärkt sozial Benachteiligte und Migranten einzubeziehen.



Rundgang für einen barrierefreien Ortskern mit Rollstuhl, Kinderwagen und Rollator

## 2. Leuchtturmprojekt: Förderpreis „Gesunde Kommune“

**Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:**

Aidlingen stellt sich den bevorstehenden Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung durch den demographischen Wandel, indem die Gemeinde Präventionsprojekte insbesondere für ältere Bürger umsetzt und Projekte im Bereich Gesundheit fördert.

**Laufzeit:**

2014

**Kooperationspartner:**

40 Ämter, Schulen, Kirchengemeinden, Vereine, Dienstleister und andere Akteure

**Ansprechpartner in der Kommune:**

Weitere Informationen zum Förderpreis „Gesunde Kommune“ sind bei der Gemeindeverwaltung Aidlingen unter der Telefonnummer 07034 125-0 oder unter der E-Mail-Adresse [poststelle@aidlingen.de](mailto:poststelle@aidlingen.de) zu erhalten.

### Projektbeschreibung

Bereits im Jahr 2013 war die Gemeinde Aidlingen mit dem Projekt „Gesund und aktiv leben in Aidlingen – auch im Alter“ unter den Preisträgern des Förderpreises „Gesunde Kommune“ der B 52-Verbandskooperation Baden-Württemberg. Ein Jahr später findet sich Aidlingen erneut unter den Preisträgern des Wettbewerbs wieder.

Die Aidlinger Seniorenmesse, die seit 2008 alle zwei Jahre im Zuge der Heckengäuwochen stattfindet, hat der Gemeinde auf ihrem Weg zu einer gesunden Gemeinde eine gute Basis geschaffen. Von der einstigen reinen Ausstellungsveranstaltung hat sich die Seniorenmesse zu einem dynamischen Aktions- und Mitmachtag entwickelt. Über vierzig meist örtliche Partner sind es, die an dieser Seniorenmesse beteiligt sind. Neben Fachvorträgen zu aktuellen Themen wie Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung sind an diesem Tag die Senioren selbst mit einem reichhaltigen Aktions- und Mitmachprogramm gefordert: Tänze, Qigong, Bogenschießen, Nordic Walking, Testfahrten mit E-Bikes, Übungen zum Gleichgewicht, Gedächtnistraining, Seh- und Hörtests, Ernährungsberatung oder auch Einführung in die EDV-Welt durch Schülerinnen und Schüler.



Seniorenmesse 2012



Unter dem Motto „Gesund und aktiv leben in Aidlingen – auch im Alter“ hat sich in Aidlingen ein Netzwerk mit zahlreichen Partnern gebildet. An einem Runden Tisch zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit, der von Bürgermeister Fauth geleitet wird, beteiligen sich in der Zwischenzeit 40 Ämter, Schulen, Kirchengemeinden, Vereine, Dienstleister und andere Akteure. Diesem Netzwerk wurde durch Gemeinderatsbeschluss ein festes Fundament gegeben.

Mit dem Preisgeld, das die Gemeinde Aidlingen als gesunde Gemeinde bereits im Vorjahr erhalten hat, wurde unter anderem ein Großschachspielfeld gebaut, in unmittelbarer Nachbarschaft eines Boule-Spielfeldes und eines Kinderspielplatzes. Was sich bereits auf dem Bouleplatz seit Jahren etabliert und bewährt hat, soll nebenan auf dem Schachfeld seine Fortsetzung finden – der ungezwungene Umgang mit Jung und Alt.

Der Förderpreis, den die Gemeinde Aidlingen als gesunde Gemeinde erhalten hat, soll auch weiterhin in seniorengerechten, generationsübergreifenden und gesundheitsorientierten Projekten investiert werden. Nachfolgend einige Beispiele:

#### Seniorengerechter Service

Das Erfrischungsgetränk im Hochsommer oder die Sitzgelegenheit – kleine Segnungen des Alltags, die vor allem Senioren sehr zu schätzen wissen.

Handels- und Dienstleistungsbetriebe in der Gemeinde können sich um das Prädikat „Seniorengerechter Service“ bewerben. Bei der Prüfung werden an die Betriebe nach einer Checkliste, die die Seniorengerechtigkeit unter die Lupe nimmt, Punkte verteilt. Ist die Mindestzahl erreicht, wird der Dienstleistungsbetrieb offiziell als seniorengerechter Betrieb ausgezeichnet und veröffentlicht.

#### Bewegungsangebote und Ruhebänke

Um Senioren Bewegung in der freien Natur attraktiver zu gestalten, soll mittels einer Umfrage ermittelt werden, wo entlang der beliebten Spazierwege noch Ruhebänke fehlen oder Bewegungsangebote sinnvoll erscheinen. So kann der Spaziergang von Großeltern mit den Enkeln mit den entsprechenden Ruhe- und Bewegungsangeboten dann durchaus zu einem attraktiven Ausflug werden.

#### Ehrenamtliche gewinnen

Die demographische Entwicklung und die damit verbundene stark ansteigende Zahl der älter werdenden Bevölkerung machen deutlich, dass vor allem für die örtliche Seniorenarbeit das ehrenamtliche Engagement immer wichtiger wird. Aus diesem Grund unternimmt die Gemeinde Aidlingen in diesem Frühjahr mit der Ehrenamtsbörse „Markt der Möglichkeiten“ den Versuch, Menschen, insbesondere Vorrühständler aber auch Migranten für das Ehrenamt zu gewinnen.

---

---

## 2. Leuchtturmprojekt: Flächendeckende Ausstattung mit Defibrillatoren

**Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:**

In Aidlingen ist es Ziel, den plötzlichen Herztod durch eine flächendeckende Ausstattung mit Defibrillatoren zu minimieren. Die Defibrillation sorgt dafür, dass das Herzkammerflimmern in einen normalen Herzschlag überführt wird.

---

**Laufzeit:**

Seit 2012

---

**Kooperationspartner:**

Aidlinger Vereinsvorstände und DRK-Ortsverein

---

**Ansprechpartner in der Kommune:**

Weitere Informationen zum Projekt sind bei Herrn Bürgermeister Ekehard Fauth der Gemeinde Aidlingen unter der Telefonnummer 07034 125-21 oder unter der E-Mail-Adresse [e.fauth@aidlingen.de](mailto:e.fauth@aidlingen.de) zu erhalten.

### Projektbeschreibung

Der plötzliche Herztod mit rund 100.000 Toten im Jahr ist in Deutschland die Todesursache Nummer eins außerhalb von Krankenhäusern. Ihm gehen in den meisten Fällen Herzrhythmusstörungen (Herzkammerflimmern) voran. Die einzig wirksame Möglichkeit, den normalen Herzrhythmus wiederherzustellen, ist die Defibrillation (Elektroschock).

Auf eine Anregung aus der Mitte der Aidlinger Vereinsvorstände heraus wurde in Zusammenarbeit mit dem DRK-Ortsverein eine Konzeption für den flächendeckenden Einsatz von Defibrillatoren in Aidlingen erarbeitet.

Systematisch wurden in den vergangenen Jahren Sportstätten und öffentliche Einrichtungen der Gemeinde mit Defibrillatoren ausgestattet.

Ebenso verfügt die fünfköpfige HvO-Gruppe (Helfer vor Ort) des DRK-Ortsvereins über Defibrillatoren.

Defibrillatoren sind zwischenzeitlich im Rathaus, im Feuerwehrgerätehaus, auf den beiden Sportplätzen sowie in allen Sporthallen, Versammlungsstätten und Bürgerhäusern installiert.

Überall dort wo jetzt Defibrillatoren im Einsatz sind, wurden gleichzeitig auch zahlreiche Gemeindebedienstete, Feuerwehrleute und Übungsleiter der Sportvereine in Erster Hilfe und im sicheren Umgang mit den Defibrillatoren geschult. Die Schulungen, die mit einem Erste-Hilfe-Kurs verbunden sind, müssen alle zwei Jahre wiederholt werden.

---

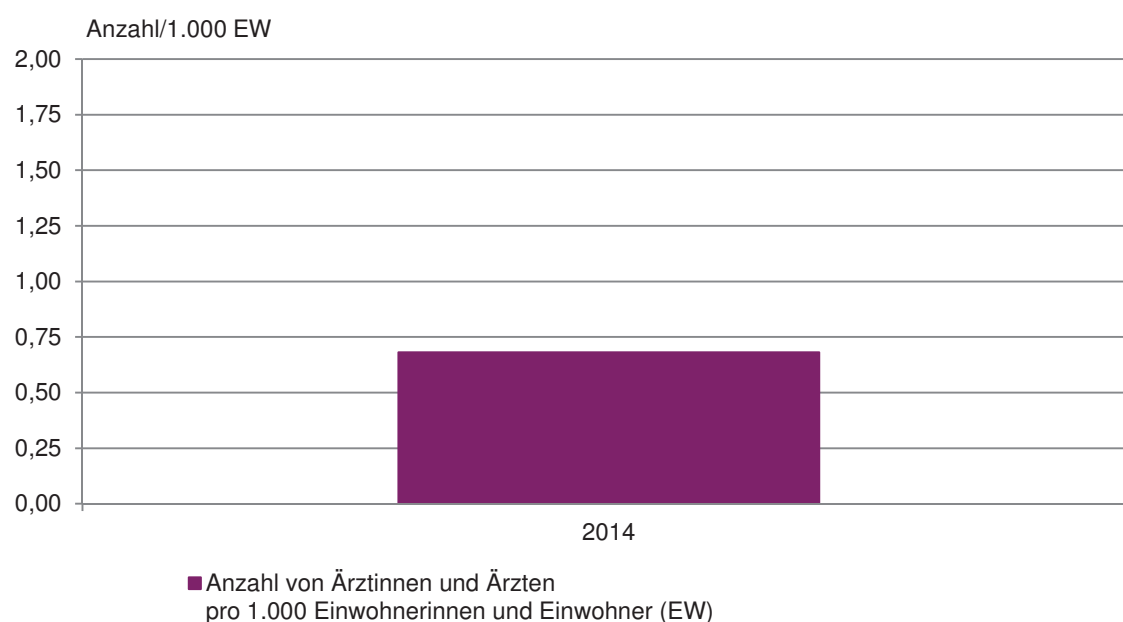
### 3. Indikatoren im Handlungsfeld soziale, gesunde und sichere Stadt

#### Hoher regionaler Versorgungsgrad

Eine nachhaltige Entwicklung muss eine flächendeckende gesundheitliche und medizinische Versorgung der Bevölkerung in allen Landesteilen sicherstellen. Als Indikator wird die regionale medizinische Versorgung der Bevölkerung durch die niedergelassene Ärzteschaft (Allgemeinärzte und Fachärzte) erfasst.

#### Entwicklung und Interpretation

In Aidlingen gab es im Jahr 2014 insgesamt 6 Ärzten, das entspricht einer Anzahl von 0,7 Ärzten pro 1.000 Einwohner.

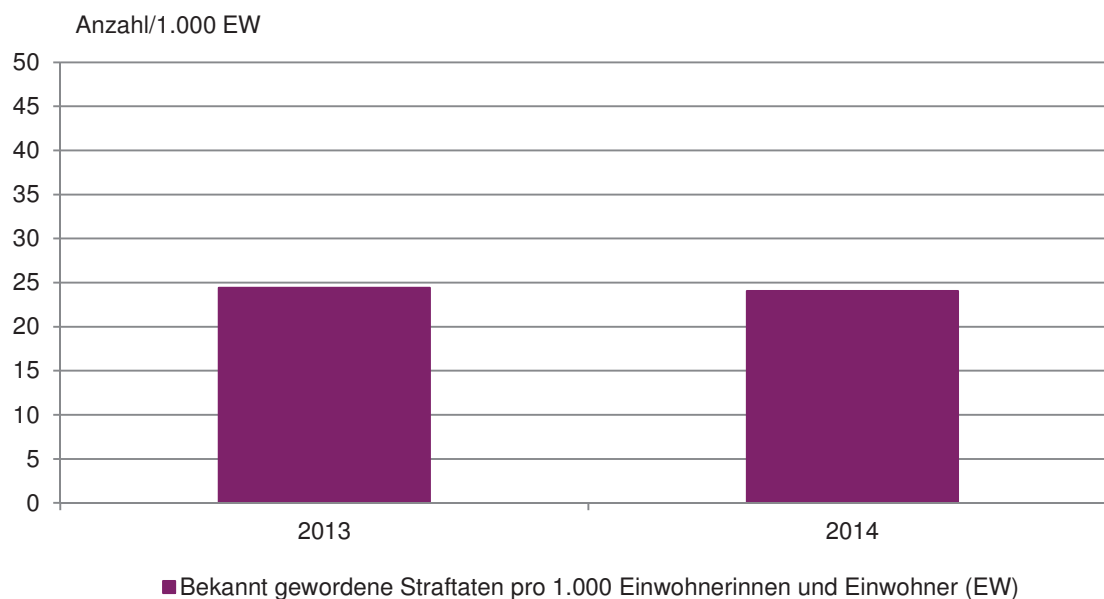


### Hohes Sicherheitsniveau

Ein wichtiger Aspekt von Lebensqualität ist das Sicherheitsempfinden. Als ein wichtiger Indikator der persönlichen Sicherheit gilt die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten durch die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

### Entwicklung und Interpretation

In den Jahren 2013 und 2014 liegen die bekannt gewordenen Straftaten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner unverändert bei rund 24.



## Aidlingen unterstützt Kultur und Bildung

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld Kultur und Bildung

**Schulpatenschaftsmodell** Im Zuge der Rezession in den Jahren 2004 und 2005 ist die Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis Böblingen stark angestiegen. Erklärtes Ziel war es damals, dem Trend der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Um vor allem Jugendlichen, die unter ungünstigen Voraussetzungen leiden (z. B. chaotische Familienverhältnisse, bildungsfernes Elternhaus etc.) bessere Chancen zu vermitteln, wurde ein Patenschaftsmodell entwickelt, bei dem „Problemjugendliche“ von ehrenamtlichen Paten an die Hand genommen und betreut werden

Siehe Kapitel 2 Leuchtturmprojekte S. 38

---

**Sozialpädagogisch wertvolle Spielplätze**

In Aidlingen gibt es insgesamt 14 Kinderspielplätze und vier Bolzplätze. Sozialpädagogisch wertvolle Spielplätze sind beispielsweise der Sinnesspielplatz "Untere Buchhalde" im Ortsteil Dachtel oder der Niederseilparcours bei den Sportanlagen im Ortsteil Deufringen.

---

---

## 2. Leuchtturmprojekt: Schulpatenschaftsmodell

### Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Abgänger von Hauptschulen haben häufig ungleich ungünstigere Voraussetzungen, um einen Ausbildungsplatz zu finden, als Abgänger anderer Schularten wie beispielsweise Realschüler oder Gymnasiasten. Im Zuge der Rezession in den Jahren 2004 und 2005 ist die Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis Böblingen stark angestiegen. Erklärtes Ziel war es damals, dem Trend der Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Um vor allem Jugendlichen, die unter ungünstigen Voraussetzungen leiden (z.B. chaotische Familienverhältnisse, bildungsfernes Elternhaus etc.) bessere Chancen zu vermitteln, wurde ein Patenschaftsmodell entwickelt, bei dem „Problemjugendliche“ von ehrenamtlichen Paten an die Hand genommen und betreut werden

---

### Laufzeit und Träger:

Das Schulpatenmodell gibt es seit dem Jahr 2005 bis heute. Träger: Gemeinde Aidlingen

---

### Kooperationspartner:

Gemeindeverwaltung/ Jugendreferat, Landkreis Böblingen/ Jugendamt Sonnenberg Werkrealschule

---

### Erfolgsmessung:

Pro Schuljahr werden bis zum heutigen Tag in der Regel zwischen drei und fünf Jugendliche von Paten betreut. In einzelnen Fällen wurde die Patenschaft abgebrochen, weil zwischen Pate und Patenkind die „Chemie“ nicht gestimmt hat. In allen anderen Fällen konnte seit 2005 eine nahezu 100%ige Erfolgsquote verzeichnet werden. In der Regel sind es die Paten, die durch ihren früheren beruflichen Hintergrund oder ihre beruflichen Beziehungen Türöffner für Praktika oder auch später die Lehrstelle sind. Da die Patenschaften auch bis in die ersten Lehrjahre hinein gepflegt werden, kommt es auch nur in den seltensten Fällen zu Lehrabbrüchen.

---

### Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Jugendreferat der Gemeindeverwaltung Aidlingen unter der Telefonnummer 07034 63670 oder unter der E-Mail-Adresse [jugendreferat.aidlingen@kabelbw.de](mailto:jugendreferat.aidlingen@kabelbw.de) zu erhalten.

### Projektbeschreibung

Im Juli 2005 wurden erste Überlegungen angestellt, um ein Patenschaftssystem an der damaligen Sonnenberg Hauptschule (zwischenzeitlich Werkrealschule) einzuführen. Sehr schnell wurde aus diesen ersten Überlegungen eine Konzeption entwickelt und ehrenamtliche Paten durch gezieltes Ansprechen durch den Bürgermeister für potentielle Problemfälle an der Sonnenbergschule gewonnen. Die Paten, überwiegend Ruheständler und Vorruheständler aus den unterschiedlichsten Berufen (vom Bankvorstand über den Industriemeister bis hin zum Handwerker) wurden vor große Herausforderungen gestellt. Nachhilfeunterricht in den schulischen Unterrichtsfächern war und ist dabei nicht Gegenstand der Patenschaftsaufgaben.

Den Generationsunterschied zwischen den Jugendlichen und den vorwiegend „Senior“- Paten zu überbrücken, ist bei dem Patenschaftsmodell Aufgabe des Jugendreferats der Gemeinde. Vorschläge für potentielle Patenkinder werden von den Klassenlehrern der 8. Klasse an das Jugendreferat



übermittelt. Die betroffenen Jugendlichen sowie deren Eltern geben das Einverständnis für die Teilnahme am Patenschaftsmodell. Sobald diese formalen Voraussetzungen vorliegen, kann die „Anbahnungsveranstaltung“ stattfinden, die das Jugendreferat organisiert und moderiert. Mit „Steckbriefen“ stellen sich Jugendliche und Paten gegenseitig vor und lernen sich beim gemeinsamen Spielen näher kennen. Wenn sich Pate und Patenkind gefunden haben, beginnt eine diffizile Arbeit (unterstützt vom Jugendreferat) bei der die Defizite herausgearbeitet werden und in der Folge den Kern der Arbeit zwischen Pate und Patenkind darstellen. Selten sind es schulische Defizite, die es zu nivellieren gilt. In der Regel geben Herkunft und familiärer Hintergrund der Patenkinder die Aufgaben vor. Nicht selten müssen die Paten ihren Patenkindern grundlegende Dinge beibringen, bei denen das Elternhaus in seinem Erziehungsauftrag versagt hat.



Jugendliche mit ihren "Senior"-Paten



Gemeinsame Kochaktion von Jugendlichen mit ihren Paten

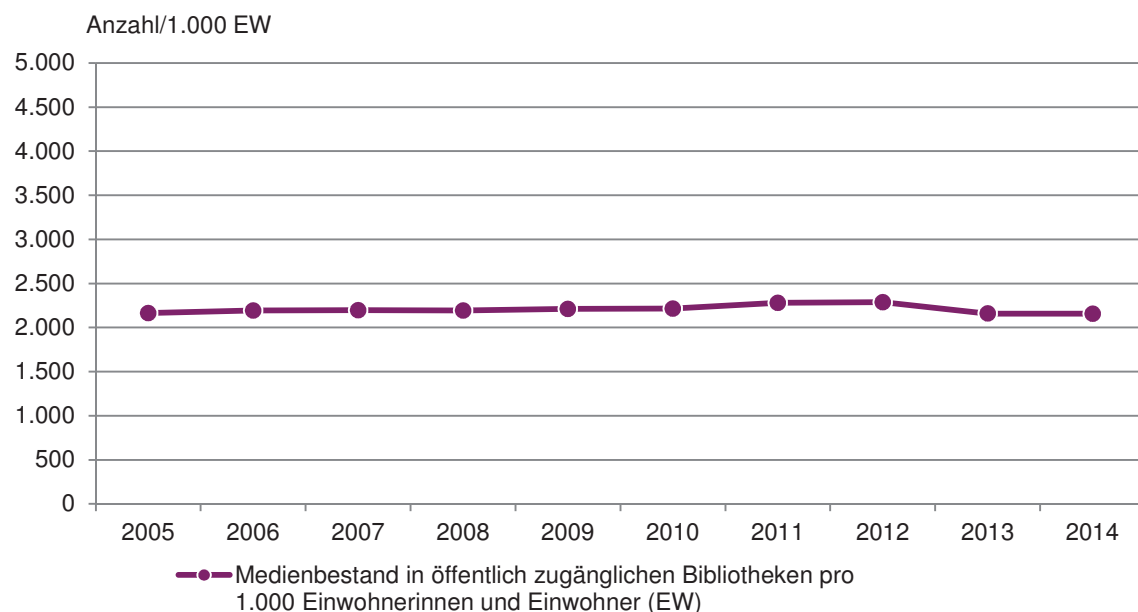
### 3. Indikatoren im Handlungsfeld Kultur und Bildung

#### Gute Ausstattung der Bibliotheken

Das Kultur- und Bildungsangebot ist wichtig für die Lebensqualität vor Ort. Bibliotheken und ihr Medienangebot repräsentieren einen Teil dieses Angebots. Als Indikator wird der Gesamtbestand der in den nichtwissenschaftlichen öffentlichen Bibliotheken vorhandenen Medien erfasst, die den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen.

#### Entwicklung und Interpretation

In der Gemeinde Aidlingen gibt es eine Ortsbücherei. Der gesamte Medienbestand kann im Online-Katalog LISSY über das Internet recherchiert werden. Über diesen Weg können z. B. Verlängerungen von Medienausleihen und das Vormerken von Medien vorgenommen werden. Der Medienbestand in öffentlichen Bibliotheken je 1.000 Einwohner hat in Aidlingen von gut 2.160 Medieneinheiten im Jahr 2005 auf rund 2290 Medieneinheiten im Jahr 2012 zugenommen. Seit dem Jahr 2012 sank allerdings der Medienbestand wieder auf knapp 2.160 Medieneinheiten im Jahr 2014.



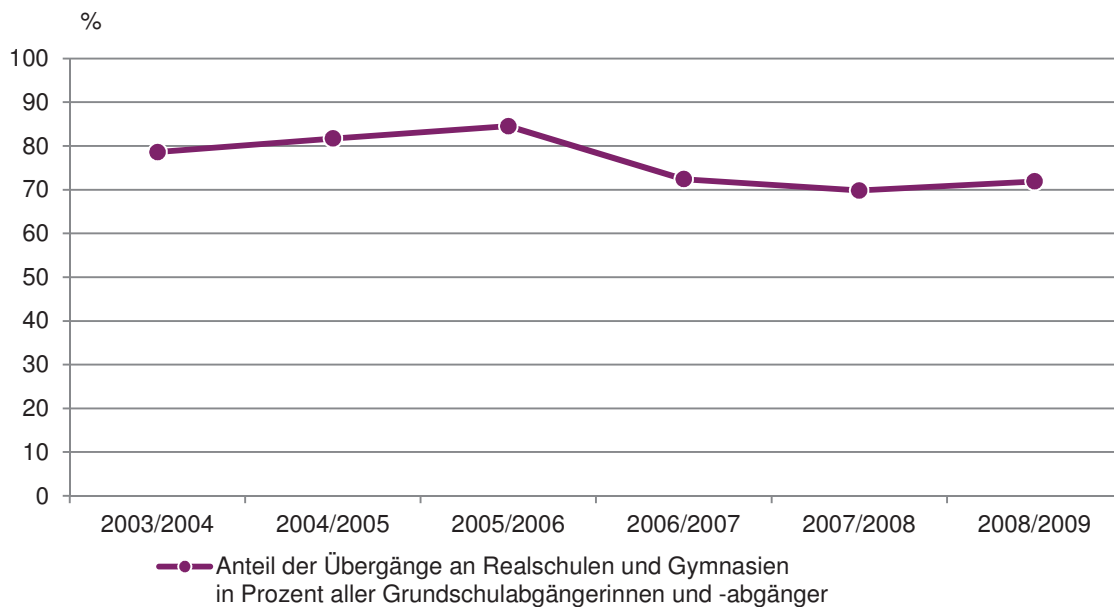
### Gute Schulbildung

Ein hohes Bildungsniveau und eine gute schulische Ausbildung erhöhen die Chancen auf eine solide berufliche Entwicklung und einen qualifizierten Arbeitsplatz.

Der Indikator zeigt den prozentualen Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nach der Grundschule auf das Gymnasium und die Realschule übergegangen sind.

### Entwicklung und Interpretation

Die Abbildung zeigt den Anteil der Übergänge an Realschulen und Gymnasien aller Grundschulabgängerinnen und -abgänger. Da beim Statistischen Landesamt die Daten nur bis zum Schuljahr 2008/2009 hinterlegt sind, wird lediglich dieser Zeitraum betrachtet. Im Vergleich zum Schuljahr 2003/2004 ist der Anteil der Übergänge an Realschulen und Gymnasien aller Grundschulabgängerinnen und -abgänger von knapp 80 % auf 85 % im Schuljahr 2005/2006 angestiegen. In den Folgejahren sank das Niveau allerdings wieder auf knapp 72 % ab.



## Aidlingen fördert Familienfreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

#### **Wohnbauförderung durch Bauplatzvergabe-richtlinie**

Am 27.03.2014 wurden in Aidlingen die Richtlinien über die Vergabe gemeindeeigener Bauplätze beschlossen. Diese Richtlinien traten am 01.04.2014 in Kraft.

D. h. beispielsweise, dass gemeindeeigene Bauplätze nur an Bauwillige vergeben werden, die in der Warteliste für Bauplatzinteressenten aufgeführt sind und zum Zeitpunkt der Antragstellung seit mindestens acht Jahren in Aidlingen (einschl. Ortsteilen) wohnen. (Vgl. Gemeinde Aidlingen – Richtlinien über die Vergabe gemeindeeigener Bauplätze vom 27.03.2014, S. 1, 1. Punkt)

---

## 2. Indikatoren im Handlungsfeld Familienfreundlichkeit und ausgewogene Bevölkerungsentwicklung

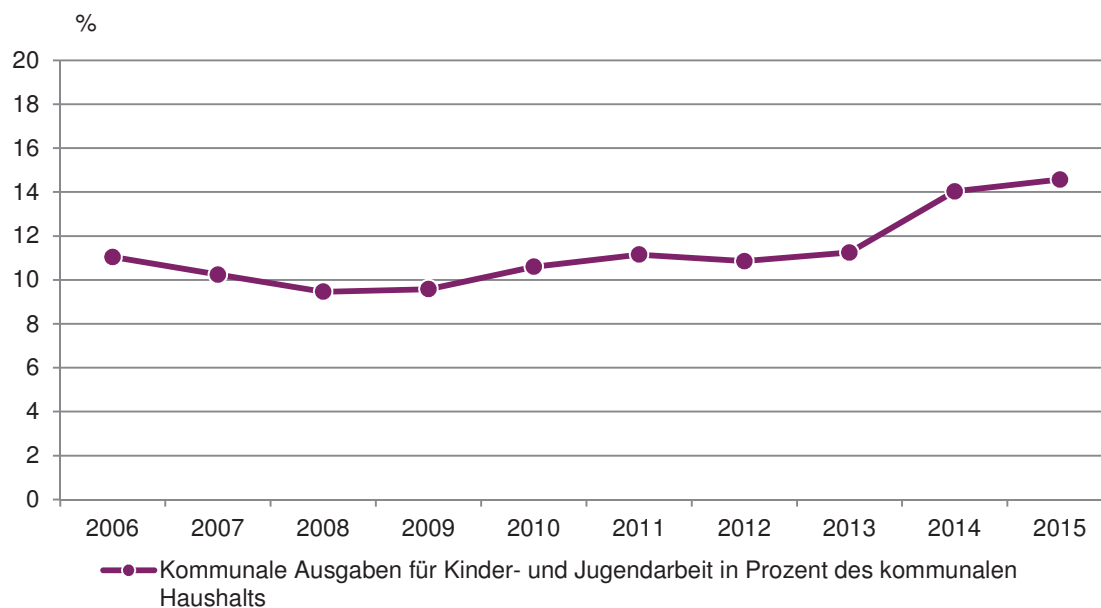
### Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen

Eine nachhaltige Entwicklung ist zukunftsgerichtet und bezieht die Interessen künftiger Generationen ein. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Anliegen sind deshalb wichtige Bestandteile.

Als Indikator werden aus dem Einzelplan 4 des Verwaltungshaushalts die entsprechenden Unterabschnitte herangezogen. Prinzipiell nicht erfasst werden sollten Ausgaben für die Verwaltung und Investitionen.

### Entwicklung und Interpretation

Die kommunalen Ausgaben für die Kinder- und Jugendarbeit umfassen in der Gemeinde Aidlingen den Jugendtreff und die Kindergärten. Für den Jugendtreff wurde im betrachteten Zeitraum zwischen 0,7 % und 1 % des Haushaltes zur Verfügung gestellt, der restliche Anteil entfiel auf die Kindergärten. In Aidlingen steigen die Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit des kommunalen Haushalts unter leichten Schwankungen von rund 11 % im Jahr 2006 auf den Höchstwert im dargestellten Zeitraum auf rund 15 % im Jahr 2015.

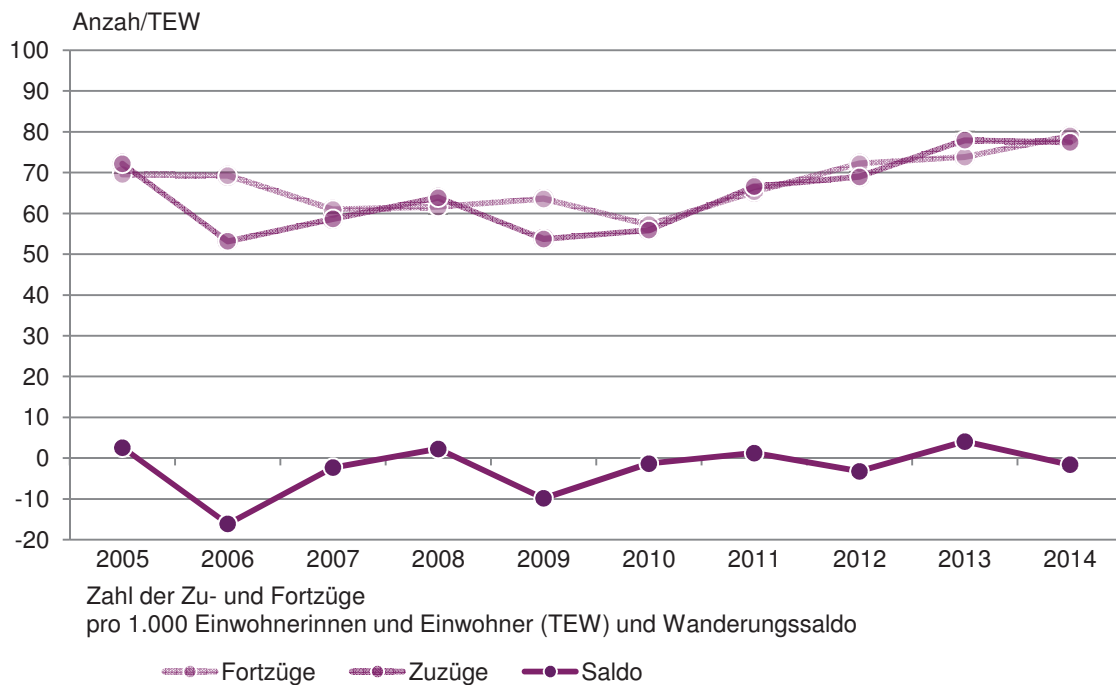


### Ausgewogene Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur

Eine nachhaltige Kommunalentwicklung zeichnet sich dadurch aus, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in der Kommune ihren Lebensmittelpunkt und für sich und ihre Kinder Perspektiven sehen. Als Indikator dafür erfasst wird die Anzahl der Menschen, die im Bezugsjahr durch Umzug in die Kommune zuziehen oder sie verlassen. Die Differenz dieser beiden Werte ergibt den Wanderungssaldo.

### Entwicklung und Interpretation

Die Gemeinde Aidlingen weist in den Jahren 2005, 2008, 2011 und 2013 einen positiven Wanderungssaldo auf. In den restlichen Jahren sind mehr Bürger aus Aidlingen weggezogen als zugezogen, deshalb ist in diesen Jahren ein negativer Wanderungssaldo zu verzeichnen. Da in der Regel der negative Wanderungssaldo um ein vielfaches stärker ausgeprägt ist als der Positive, wandern im gesamten betrachteten Zeitraum 24 Personen je 1.000 Einwohner aus Aidlingen ab.



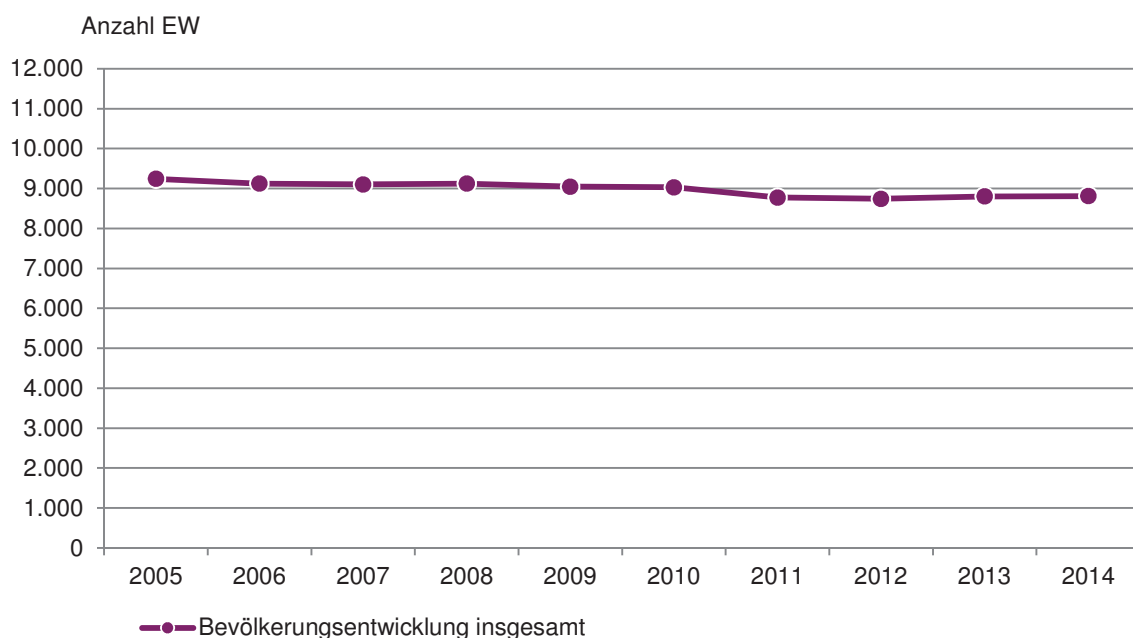


### Bevölkerungsentwicklung insgesamt

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune ist die wohl wichtigste Referenzgröße für Planungsprozesse und für die Gestaltung der Infrastruktur. Die Bevölkerungsdaten haben selbst keine direkten Auswirkungen bezüglich der nachhaltigen Entwicklung, sondern dienen als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Ausgewiesen wird dafür als Indikator die fortlaufende Entwicklung der Bevölkerungszahl in der Kommune. Der Indikator zeigt den Entwicklungstrend der Bevölkerungszahlen in den letzten Jahren.

### Entwicklung und Interpretation

In der Abbildung ist die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Aidlingen zu sehen. Im betrachteten Zeitraum von 2005 bis 2014 ist eine Abnahme der Einwohnerzahl zu verzeichnen. So sinkt die Einwohnerzahl von knapp 9.240 im Jahr 2005 auf einen Tiefwert von knapp 8.810 Einwohnern im Jahr 2014 ab.



## Aidlingen fördert das Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

#### Seniorennetzwerk

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat dem Antrag zur Förderung eines Seniorennetzwerkes in Aidlingen im April 2015 stattgegeben. Der Aidlinger Gemeinderat hat den Antrag befürwortet und finanziert den Eigenanteil der Kommune.

Siehe Kapitel 2 Leuchtturmprojekte S. 47

---

#### Seniorencomputerkurs durch ehrenamtliche Jugendliche

Der PC-Treff erhält seinen Rahmen durch einen kurzen Vortrag im Stil eines Workshops. Der Themenplan erstreckt sich von Handhelds über PC-Hardware bis hin zu Software-Themen wie Linux und Computerviren und kann über die Internetseite des PC-Treffs-BB abgerufen werden. Die Zeit rund um den Vortrag wird intensiv genutzt für Diskussionen aktueller Themen, die Beantwortung von Fragen und die Lösung von Problemen, die einzelne Teilnehmer mitgebracht haben.

---

#### Arbeitskreis Asyl

Der Arbeitskreis Asyl Aidlingen setzt sich aus 50 ehrenamtlichen Kräften zusammen, die bei der Integration der Flüchtlinge eine wichtige Rolle übernehmen. Diese engagierten Helfer setzen sich für die Flüchtlinge ein und helfen wo sie nur können. Seit Dezember 2015 leben etwa 80 Flüchtlinge in den Sammelunterkünften Gasthaus Lamm und ehemaliger Bauhof sowie in einem Doppelhaus Aidlingen (Stand Dezember 2015).

---

---

## 2. Leuchtturmprojekt: Seniorennetzwerk

**Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:**

Ziel dieses Seniorennetzwerkes ist es, die einzelnen Gruppierungen, die sich in der Gemeinde der Seniorenarbeit verschrieben haben, zu vernetzen sowie ehrenamtliches Engagement zu fördern und dafür zu werben.

---

**Laufzeit:**

Seit Oktober 2014

---

**Kooperationspartner:**

Gemeinde Aidlingen, Land Baden-Württemberg, Pflegekassen

---

**Ansprechpartner in der Kommune:**

Weitere Informationen zum Projekt sind bei der Gemeindeverwaltung Aidlingen unter der Telefonnummer 07034 125-0 oder unter der E-Mail-Adresse [poststelle@aidlingen.de](mailto:poststelle@aidlingen.de) zu erhalten.

### Projektbeschreibung

Unter Federführung der Diakoniestation Aidlingen mit Unterstützung durch die Gemeinde mit der IAV-Stelle, der Altenhilfefachberatung des Landkreises Böblingen und des Kreissenioresenrates wurde das erste Seniorennetzwerk im Landkreis Böblingen gemäß dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz, § 45d SGB XI, zur Förderung ehrenamtlicher Strukturen sowie der Selbsthilfe in der Pflege im Oktober 2014 durch das Regierungspräsidium Stuttgart genehmigt.

Das Seniorennetzwerk finanziert sich jährlich durch einen Landeszuschuss, einen Zuschuss der Gemeinde sowie Zuschüsse der Pflegekassen.

So ist es beispielsweise in einer Seniorenbrochüre gelungen, alle örtlichen Angebote zu bündeln. Die Brochüre ist ein Wegweiser, der Betroffenen und Angehörigen Hilfe im Alltag bietet und bei der Versorgung und Pflege von Angehörigen deutlich macht, wo man sich informieren oder Hilfe bekommen kann.

---

### 3. Indikatoren im Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

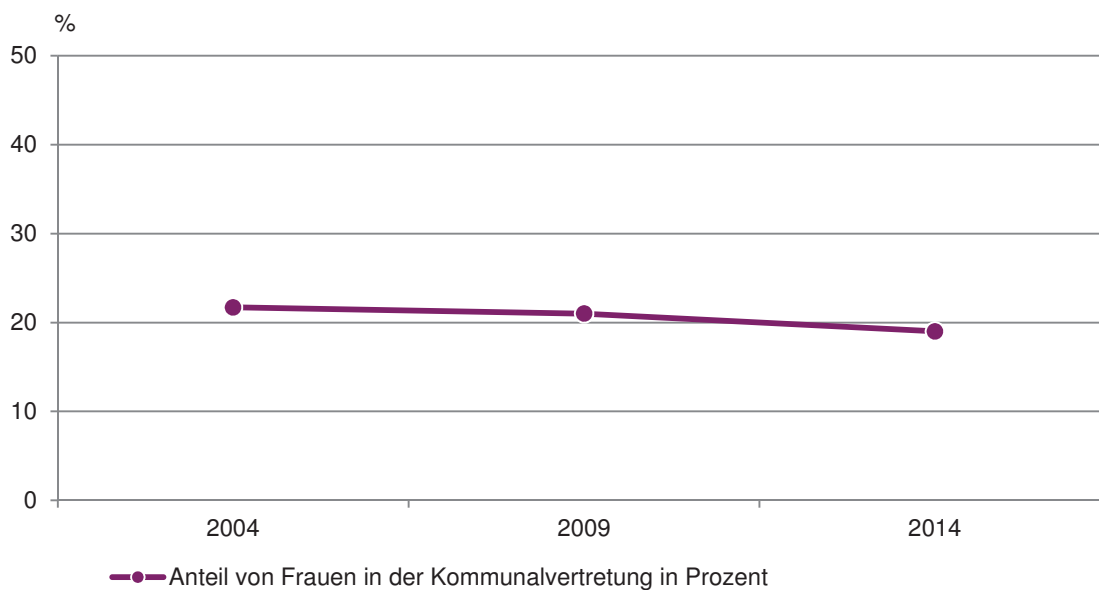
#### Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben

Frauen und Männer sollten auf allen politischen Ebenen gleichberechtigt entscheiden. Dieser Forderung kann mit einer ausgewogenen Anzahl an Mandaten für Frauen und für Männer in den entsprechenden Gremien (Ortschaftsrat, Gemeinderat, Kreistag) am besten entsprochen werden.

Als Indikator wird die Zahl der Frauen in der Kommunalvertretung in Bezug gesetzt zur Gesamtzahl der gewählten Mandatsträger.

#### Entwicklung und Interpretation

Der Gemeinderat von Aidlingen wurde im betrachteten Zeitraum in den Jahren 2004, 2009 und 2014 gewählt. Im Jahr 2004 lag der Frauenanteil mit fünf von 22 Sitzen bei 21,7 %. Bei der darauffolgenden Wahl 2009 waren nur noch vier Frauen im Gemeinderat vertreten, was einem Anteil von 21,1 % entspricht – allerdings sank auch insgesamt die Zahl der Gemeinderäte auf 19. Auch im Jahr 2014 sank der Frauenanteil im Gemeinderat weiter auf 19 % ab, wobei die Zahl der Gemeinderäte wieder auf insgesamt 21 anstieg.

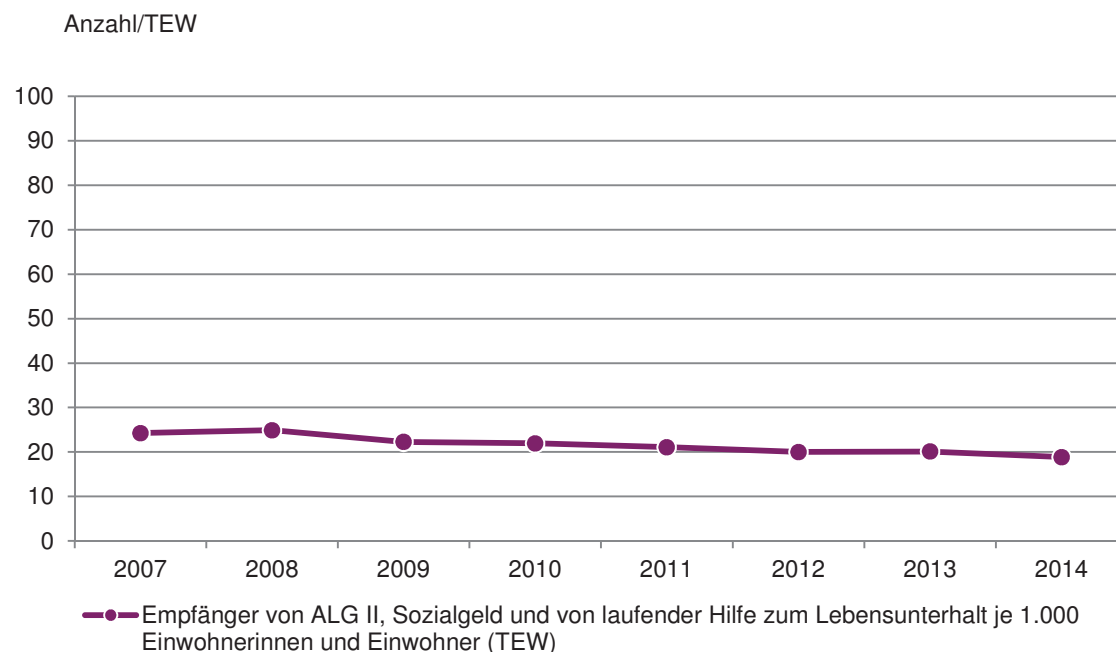


### Minderung von Armut

Die Armutsgefährdung in Deutschland nimmt besonders durch Arbeitslosigkeit und Einkommensverluste zu. Dadurch wird nicht nur die persönliche Lebensqualität, sondern auch die aktive Mitwirkung an der Gesellschaft eingeschränkt. Höhere Sozialausgaben engen ferner den politischen Handlungsspielraum ein. Zur Wahrung der sozialen Stabilität als Eckpunkt einer nachhaltigen Entwicklung muss der wachsenden Armutsgefährdung entgegengewirkt werden. Erfasst wird mit diesem Indikator die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld II (ALG II), Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

### Entwicklung und Interpretation

Die Anzahl der Empfänger von ALG II, Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 Einwohner lag in Aidlingen im Jahr 2007 bei rund 24 Personen. Im Jahr 2008 stieg die Anzahl auf ca. 25 Personen je 1.000 Einwohner an. Seit dem ging die Zahl der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II je 1.000 Einwohner bis zum Tiefpunkt des Betrachtungszeitraums auf rund 19 Personen zurück. Somit ist hier ein rückläufiger Trend zu erkennen.





## Aidlingen schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Kommunalentwicklung

#### Landesprogramm „Flächen gewinnen“

Das Land hat das Programm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ gemeinsam mit den kommunalen Landesverbänden Städtetag und Gemeindetag entwickelt. Seit Bestehen des Programms 2010 wurden mehr als 200 Projekte zur Innenentwicklung gefördert. Das Programm bietet Städten, Gemeinden, Landkreisen und Nachbarschaftsverbänden Förderung nicht-investiver Vorhaben, um innerörtliche Entwicklungspotenziale im Hinblick auf den sparsamen Umgang mit Fläche zu mobilisieren.

---



## Aidlingen unterhält ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

#### Umweltmanagement System nach Ökoaudit- Verordnung (EMAS)

Wesentlicher Zweck, der mit der Einführung eines Umweltmanagement-Systems (UMS) erreicht werden sollte, war die sichere Einhaltung aller umweltrechtlicher Vorschriften der Gemeinde Aidlingen.



# VALIDIERUNG DER UMWELTERKLÄRUNG



Der akkreditierte Umweltgutachter  
(Zulassungs-Nr. D-V-0007)  
**DR. REINER BEER**

bestätigt hiermit, dass die

## GEMEINDEVERWALTUNG AIDLINGEN

am Standort

71134 Aidlingen, Hauptstraße 6

die Anforderungen der Verordnung EG 761/2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt. Die Anforderungen beinhalten die Forderungen der ISO 14001:1996.

Die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, die Umweltziele, das Umweltprogramm und die konsolidierte Umwelterklärung des Standortes wurden gemäß der Verordnung EG 761/2001 geprüft.

Aidlingen, 14. Oktober 2004

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Beer', is written over a light green gear-shaped background.

Dr. Reiner Beer  
Umweltgutachterorganisation  
INTECHNICA GmbH, D-V-0248

Die nächste Validierung erfolgt im Oktober 2007

EMAS-Urkunde

## 2. Indikatoren im Handlungsfeld kommunales Nachhaltigkeitsmanagement

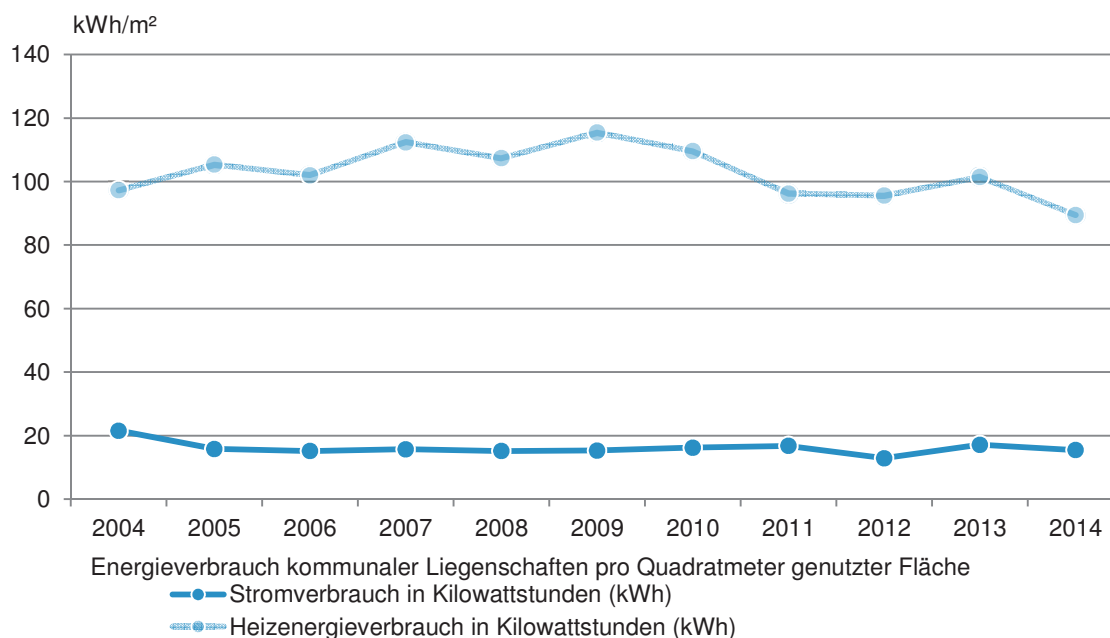
### Gutes kommunales Energiemanagement

Kommunen können in ihren Liegenschaften eine nachhaltige Entwicklung z.B. durch ein Energiemanagement vorantreiben, das Ressourcen und Finanzen spart und als Vorbild für die Bevölkerung dient. Als Indikator dafür lässt sich der Energiebedarf (Wärme- und Stromverbrauch) in Kilowattstunden pro Quadratmeter genutzter Fläche (Bezugsfläche) und Jahr ermitteln. Die Richtlinienreihe des Vereins Deutscher Ingenieure VDI 3807 beschreibt das Verfahren zur Bestimmung von Verbrauchskennwerten für Gebäude.

### Entwicklung und Interpretation

Die Gemeinde Aidlingen verwaltet insgesamt 20 Gebäude mit einem Gesamtwärmeverbrauch von knapp 100 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2004. In den darauffolgenden Jahren stieg der Heizenergieverbrauch bis zum Höchstwert des Betrachtungszeitraums im Jahr 2009 von rund 115 kWh/m<sup>2</sup> an. Erst danach sinkt der Wärmeenergieverbrauch auf den niedrigsten Stand im dargestellten Zeitraum im Jahr 2014 auf knapp 90 kWh/m<sup>2</sup>. Der größte Wärmeenergieverbrauch ist über alle Jahre von 2004 bis 2014 hinweg der Buchhaldenschule/-halle mit im Schnitt rund 340.000 kWh/a zuzuschreiben. Den geringsten Wärmeenergieverbrauch verzeichnet das Bürgerhaus Lehenweiler mit etwa 2.300 kWh/a.

Der Gesamtstromverbrauch sinkt über den betrachteten Zeitraum von rund 22 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2004 auf rund 16 kWh/m<sup>2</sup> im Jahr 2014. Auch beim Strom verzeichnet die Buchhaldenschule/-halle mit rund 62.000 kWh/a den größten Verbrauch. Den geringsten Stromverbrauch weist das Rathaus Deufringen mit rund 1.600 kWh/a auf.



## Aidlingen achtet auf fiskalische Nachhaltigkeit

### 1. Indikatoren im Handlungsfeld fiskalische Nachhaltigkeit

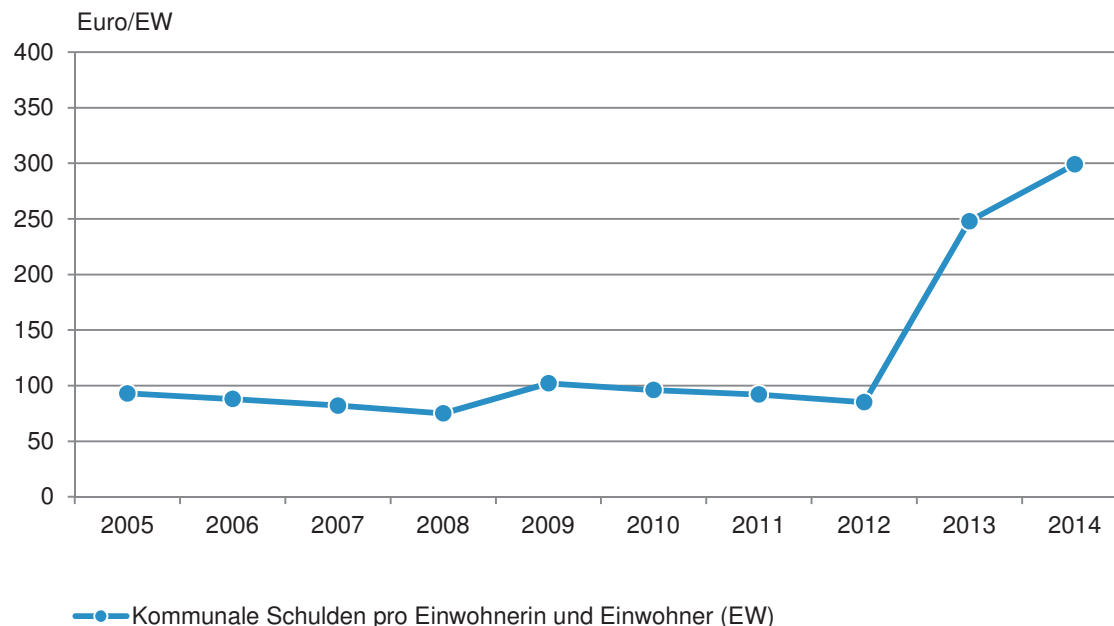
#### Gesunde Struktur des öffentlichen Haushalts

Der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden ist für eine nachhaltige Kommunalpolitik zentral. Ein ausgeglichener Haushalt und der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen sind dabei wichtige Ziele.

Erfasst werden als Indikator die kommunalen Schulden: Das sind alle am Ende eines Jahres bestehenden Schulden bei Kreditinstituten, Versicherungen, Bausparkassen, der Sozialversicherung sowie im Ausland direkt aufgenommene Darlehen. Dazu gehören auch Wertpapiersschulden der Gebietskörperschaften.

#### Entwicklung und Interpretation

Die kommunale Schulden sind in Aidlingen von 93 € je Einwohner im Jahr 2005 auf 75 € je Einwohner im Jahr 2008 gesunken. Nach einem kurzfristigen Anstieg der Schulden pro Einwohnerin und Einwohner auf 102 € im Jahr 2009, sank in den folgenden Jahren der Wert wieder auf 85 € im Jahr 2012 ab. Im Jahr 2013 ist ein Anstieg der Schulden auf 250 € zu verzeichnen. Der Grund hierfür war der Neubau eines Kindergartens für die Erfüllung des Rechtsanspruchs in der Betreuung der unter 3-Jährigen. Auch im Jahr 2014 stiegen die Schulden weiter auf knapp 300 € je Einwohner an.



## Aidlingen fördert die Bürgerbeteiligung

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

#### Bürgerfragestunde im Gemeinderat

Der Aidlinger Gemeinderat bietet Bürgern die Möglichkeit, vor einer öffentlichen Gemeinderatssitzung Fragen zu stellen oder Anregungen zu geben. Der Vorteil für den Bürger besteht darin, dass er sich direkt beteiligen kann, alle Ansprechpartner auf einmal vor sich hat und sogar die Presse anwesend ist.

---

#### Frühzeitige Bürgerbeteiligung beim Bebauungsplan - Verfahren

In Aidlingen werden die Bürgerinnen und Bürger möglichst frühzeitig über die Planungsabsichten der Gemeinde informiert. Es wird über die allgemeinen Ziele der Planung, mögliche Planungsalternativen, die für die Neugestaltung oder Entwicklung des Plangebietes in Betracht kommen, und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informiert. Dazu werden die Pläne öffentlich ausgestellt, so dass jeder Bürger die Möglichkeit hat, mit Vertretern der Verwaltung zu diskutieren.

---

#### Informationsveranstaltungen für Bürger

Planungsstände (z. B. Baugebiet "Mönchhalde") oder aktuelle Themen (z. B. Flüchtlinge) werden den Aidlinger Bürgern auf einer Informationsveranstaltung präsentiert. Dort können Fragen an die Planer oder an kommunale Vertreter gestellt werden, die diese dann ausführlich beantworten.

---

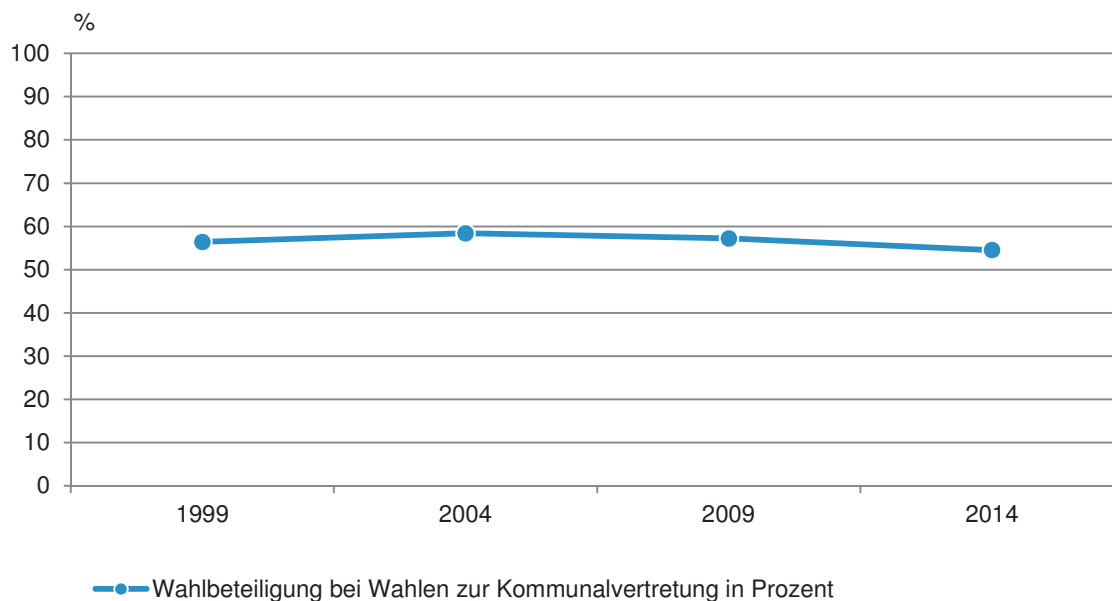
## 2. Indikatoren im Handlungsfeld Bürgerbeteiligung

### Hohes demokratisches Engagement

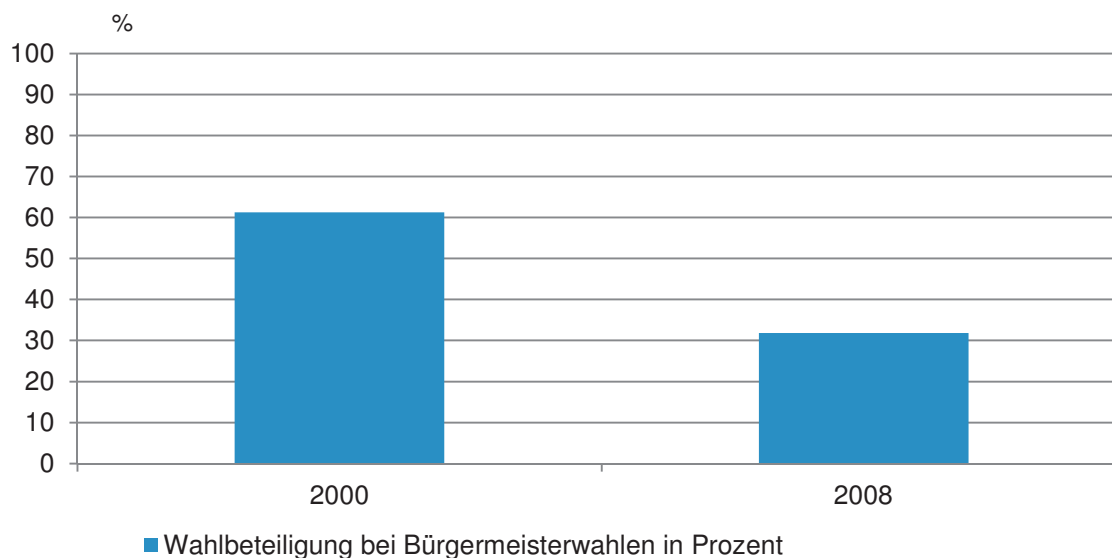
Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein bzw. demokratisches Engagement. Die Wahlbeteiligung als Indikator ermittelt sich als Prozentsatz der Wahlberechtigten, die sich, mit gültiger oder ungültiger Stimme, an der Wahl beteiligt haben.

### Entwicklung und Interpretation

Die Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen lag in den Jahren 1999, 2004 und 2009 in Aidlingen konstant bei rund 57 %. Bei der Kommunalwahl 2014 sank die Wahlbeteiligung auf rund 55 %.



Die Wahlbeteiligung bei Bürgermeisterwahlen in Aidlingen lag im Jahr 2000 bei knapp über 60 %, im Jahr 2008 sank die Wahlbeteiligung auf rund die Hälfte mit knapp 32 %.



## Aidlingen fördert das Bürgerengagement

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld Bürgerengagement

#### Sozialkompetenzpreis für Jugendliche

Mit dem Sozialkompetenzpreis für Jugendliche, möchte die Gemeinde Aidlingen in Kooperation der Sonnenberg-Werkrealschule Jugendliche mit vorbildlichem Verhalten und sozialem Engagement würdigen.

Siehe Kapitel 2. Leuchtturmprojekt auf S. 57

---

#### Fragebogen „Gesund und aktiv in Aidlingen – auch im Alter“

Um die derzeitige Situation der älteren Bürger Aidlingens besser kennen zu lernen und ihre Wünsche besser in künftige Planungen einfließen lassen zu können, wurde das Projekt „Gesund und aktiv leben in Aidlingen – auch im Alter“ ins Leben gerufen.

Weitere Informationen hierzu im Bereich B, Handlungsfeld „Soziale, gesunde und sichere Kommune“ Kapitel 2. Leuchtturmprojekt auf S. 30

---

#### Ehrenamtstag

In Aidlingen ist es Tradition, dass neben der Sportlerehrung der Ehrenamtstag stattfindet. Dabei wird den Ehrenamtlichen für ihr gezeigtes Engagement in den vergangenen Jahren mit Geschenkkörben und Urkunden gedankt. Gegen Ende der Veranstaltung lädt Bürgermeister Fauth alle Sportler und Ehrenamtlichen zum gemeinsamen Gespräch und Austausch ein.

---

## 2. Leuchtturmprojekt: Sozialkompetenzpreis für Jugendliche

### Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Oft wird die Meinung vertreten, Jugendliche hätten heutzutage kaum mehr soziale Kompetenzen oder würden sich nicht engagieren. Die Realität ist vielfach anders. Es gibt nämlich durchaus Jugendliche, die über soziale Kompetenzen verfügen und sich engagieren. Aus diesem Grund sollen solche Jugendliche besonders herausgehoben und ihr vorbildliches Verhalten auch gewürdigt werden.

### Kooperationspartner:

Gemeindeverwaltung, Sonnenberg- Werkrealschule

### Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind beim Bürgermeister der Gemeindeverwaltung Aidlingen unter der Telefonnummer 07034 125-21 oder unter der E-Mail Adresse e.fauth@aidlingen.de zu erhalten.

### Projektbeschreibung

Bei den verschiedensten Begegnungen mit Schülern der Abschlussklassen der Sonnenberg- Werkrealschule ist immer wieder aufgefallen, dass es dort viele engagierte Schüler gibt, die man später häufig auch wieder in verantwortlichen Funktionen in den örtlichen Vereinen, Kirchen oder auch Hilfsorganisationen wiederfindet. Aus diesem Grund wurde auf Vorschlag des Bürgermeisters vom Gemeinderat beschlossen, jährliche unter den Absolventen der Sonnenberg-Werkrealschule einen Sozialkompetenzpreis auszuloben. Der Sozialkompetenzpreis ist mit einer Urkunde, die bei der Schulabschlussfeier vom Bürgermeister feierlich überreicht wird und einem besonderen Vermerk im Schulabschlusszeugnis verbunden. Da soziale Kompetenzen von vielen Arbeitgebern sehr geschätzt werden, besteht unter den Schülern ein großer Ansporn, diesen Preis zu gewinnen und dient somit auch als große Motivation für vorbildliches Verhalten an der Schule.



Von den Klassenlehrern der jeweiligen Abschlussklassen werden dem Schulleiter Nominierungsvorschläge unterbreitet und diese mit ihm diskutiert. Die Schule schlägt letztendlich mit einer ausführlichen Begründung dem Bürgermeister einen Preisträger vor. Dem Träger des Sozialkompetenzpreises wird feierlich die Urkunde mit folgendem Wortlaut verliehen:

„Für besonderes Engagement und herausragende Leistungen wird dem/der Schüler/in

..... im Schuljahr ...../..... der Sozialkompetenzpreis der Gemeinde Aidlingen verliehen“

Über die Preisträger des Schulkompetenzpreises wird nach der Schulabschlussfeier im örtlichen Nachrichtenblatt ausführlich berichtet.

Feierliche Überreichung der Urkunde des Sozialkompetenzpreises an eine Schülerin der Sonnenberg-Werkrealschule durch den Bürgermeister



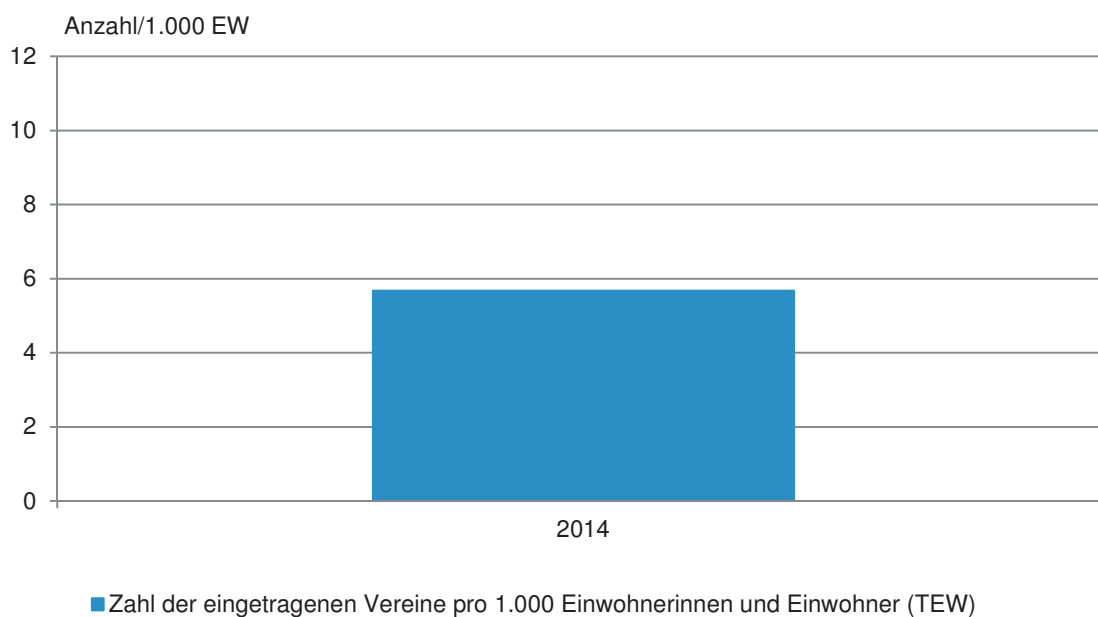
### 3. Indikatoren im Handlungsfeld Bürgerengagement

#### Hohes ehrenamtliches Engagement

Eine vielfältige Vereinsstruktur und bürgerschaftliches Engagement zeichnen eine lebendige Kommune aus und bereichern sie um vielfältige Leistungen zum Wohle und Nutzen der Bevölkerung. Ferner geben sie Gelegenheit zur Teilhabe. Als Indikator wird die Anzahl der bei der Kommunalverwaltung erfassten Vereine auf die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner (EW) bezogen.

#### Entwicklung und Interpretation

In Aidlingen gibt es im Jahr 2014 50 Vereine; das entspricht rund 6 Vereinen pro 1.000 Einwohner.





## Aidlingen fördert die interkommunale Zusammenarbeit

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld interkommunale Zusammenarbeit

#### **Interkom – Interkommunale Ausbildungsplatzbörse**

Die Interkom trägt als Orientierungsplattform dazu bei, frühzeitig wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen – sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die beteiligten Unternehmen.

Siehe Kapitel 2. Leuchtturmprojekt auf S. 60

---

## 2. Leuchtturmprojekt: Interkom – Interkommunale Ausbildungsplatzbörse

**Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:** Die Ausbildungsplatzbörse trägt als Kommunikationsplattform dazu bei, frühzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen – sowohl für die Schüler als auch für die beteiligten Unternehmen.

**Laufzeit:** Seit 2009

**Kooperationspartner:** 8 Kommunen im nördlichen Landkreis Böblingen: Städte Leonberg, Renningen, Rutesheim, Weil der Stadt und Gemeinden Aidlingen, Grafenau, Magstadt, Weissach

**Erfolgsmessung:** Steigende Besucherzahlen in den vergangenen Jahren

**Ansprechpartner in der Kommune:** Weitere Informationen zum Projekt sind bei der Gemeindeverwaltung Aidlingen unter der Telefonnummer 07034 125-0 oder unter der E-Mail-Adresse [poststelle@aidlingen.de](mailto:poststelle@aidlingen.de) zu erhalten.

### Projektbeschreibung

Im Zuge der Wirtschaftskrise 2008 und den damit verbundenen schlechten Perspektiven von Haupt- und Realschülern in dieser Zeit, haben sich 8 Kommunen im nördlichen Landkreis Böblingen zur interkommunalen Kooperation zusammengeschlossen, um die Ausbildungssituation für Haupt- und Realschüler zu verbessern. Im Jahr 2009 hatte die Ausbildungsplatzbörse im nördlichen Landkreis ihre Premiere. Die Interkom, wie diese Veranstaltung mittlerweile heißt, findet seit dieser Zeit jährlich, Anfang Oktober statt.

Sie dient als Informationsbörse für Jugendliche und Unternehmen aus dem Landkreis. Die Besucherzahlen der letzten Jahre zeigen: Die Veranstaltung ist ein Erfolg.

Die Ausbildungsplatzbörse trägt als Kommunikationsplattform dazu bei, frühzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen – sowohl für die Schüler als auch für die beteiligten Unternehmen.

Sie bietet den Jugendlichen eine umfangreiche Orientierungsmöglichkeit für ihre berufliche Zukunft und ist damit eine wertvolle Hilfe, die Frage nach dem richtigen Beruf zu beantworten und bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz zu unterstützen. Bei der Interkom haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich breitgefächert über die Ausbildungsberufe im Landkreis zu informieren.

Über 40 regionale und überregionale Betriebe sowie weitere Institutionen aus der Raumschaft erhalten bei der Ausbildungsplatzbörse die Möglichkeit, sich einem interessierten Publikum vorzustellen und für sich mit über 100 Ausbildungsberufen und rund 45 Studiengängen zu werben. Denn die Frage, wie man geeigneten Nachwuchs für das eigene Unternehmen findet, ist von großer Bedeutung. Auch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich anhand interessanter Vorträge über die verschiedenen Berufsbilder, Bewerbungsverfahren etc. näher zu informieren.

## Die Gemeinde Aidlingen nimmt ihre globale Verantwortung wahr

### 1. Aktivitäten im Handlungsfeld globale Verantwortung

#### Fairtrade-Gemeinde

Als erste Gemeinde im Landkreis Böblingen und als 81. Kommune in Deutschland wurde der Gemeinde Aidlingen im Rahmen eines Festaktes am 9. Mai 2012 der Titel einer Fairtrade-Gemeinde verliehen.

Siehe Kapitel 2. Leuchtturmprojekt auf S. 63

#### Fairtrade Schulwettbewerb „FAIR IS SCHOOL“



Im Schuljahr 2014/2015 hat die Gemeinde Aidlingen den 1. Fairtrade Schulwettbewerb „FAIR IS SCHOOL“ im Landkreis Böblingen durchgeführt. Finanziert wurde der Wettbewerb aus dem Preisgeld, das die Gemeinde beim Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ im Jahr 2013 gewonnen hatte.

Siehe Kapitel 2. Leuchtturmprojekt auf S. 65

#### Fair – Weltladen und Café

Fair gehandelten Café und andere faire Produkte können sich die Gäste im Fair - Weltladen und Café schmecken lassen. In den Regalen des Weltladens finden Kunden auch handgefertigte, faire Geschenkartikel oder andere Produkte an denen man sich erfreuen kann und gleichzeitig die Kleinbauern vor Ort mit fairen Preisen unterstützt.

#### Fairtrade Familie in Aidlingen

In Aidlingen gibt es eine Selbstverpflichtung, die besagt, dass bei Veranstaltungen vorrangig fair gehandelte Produkte verwendet werden sollen. Auch viele Aidlinger Vereine und Betriebe unterstützen den Fairtrade-Gedanken der Gemeinde. „Fairtrade“ wird in Aidlingen gelebt.

#### Entwicklungsprojekte: Förderverein Pro Haiti und Entwicklungspartnerschaft mit Kamuesha

##### Förderverein Pro Haiti

Der Verein unterstützt Entwicklungsprojekte in Haiti, die eine wirksame Hilfe zur Selbsthilfe für die Bevölkerung, insbesondere der des ländlichen Raums, in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht bedeuten. Die Projekte müssen mit einem haitianischen Träger abgestimmt sein. Schwerpunkte der Förderung liegen in der Berufsausbildung, beispielsweise als Mechaniker, Elektrotechniker, Kfz-Techniker, Glasfasertechniker und Bootsbauer.

##### Entwicklungspartnerschaft mit Kamuesha

Kamuesha ist der Heimatort von Pfarrer Sebastian in der Demokratischen Republik Kongo. Dort soll eine Nähschule und Manufaktur aufgebaut werden, damit Frauen vor Ort zu Näherinnen ausgebildet werden können. Durch das Nähen und den Verkauf von Kleidung soll es gelingen, dass diese Frauen zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen können. Auch ein Kinderhort soll aufgebaut werden, genauso wie ein neue Wasserversorgung und eine eigene Elektrizitätserzeugung.

**Unterstützung des karitativen Projekts „Allgäu Orient-Rally 2013“**

Mit der Unterstützung eines Rallyeteams trägt die Kommune Aidlingen dazu bei, karitative Projekte im Orient zu realisieren und auf diese Weise bedürftigen Menschen vor Ort zu helfen. Damit fördert die Gemeinde Aidlingen die Herstellung einer sozialen Gerechtigkeit und leistet einen Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung auf globaler Ebene.



Feierliche Übergabe des Werkzeugkoffers für das Rallye-Team.

---

## 2. Leuchtturmprojekt: Fairtrade-Gemeinde

### Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Das Bewusstsein der Konsumenten für die Bedeutung von fair gehandelten Produkten soll im Zuge der Zertifizierung als Fairtrade-Gemeinde geweckt werden. Dadurch soll der Absatz von Fairtrade-Produkten gesteigert und somit ein Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Kleinbauern und Arbeitern in der dritten Welt geleistet werden. Somit hat Aidlingen eine institutionalisierte Struktur mit dem Ziel einer nachhaltigen und zukunftstauglichen Entwicklung geschaffen.

---

### Laufzeit und Träger:

Seit dem 9. Mai 2012 trägt Aidlingen den Titel „Fairtrade-Gemeinde“. Die Rezertifizierung erfolgt im Jahr 2014.

---

### Kooperationspartner:

Gemeindeverwaltung, Aidlingen, Schallenberg- Grundschule, fair - Eine Welt Aidlingen e.V., Einzelhandelsgeschäfte, Gastronomiebetriebe, Kirchengemeinden

---

### Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei der Gemeindeverwaltung Aidlingen unter der Telefonnummer 07034 125-0 oder unter der E-Mail-Adresse [poststelle@aidlingen.de](mailto:poststelle@aidlingen.de) zu erhalten. Der Verein „fair - Eine Welt Aidlingen e.V.“ ist unter der Telefonnummer 07056 7089860 oder per E-Mail unter [info@fairaidlingen.de](mailto:info@fairaidlingen.de) erreichbar.

### Projektbeschreibung

Bereits seit Herbst 2010 hat sich mit der Gründung des Vereins „fair – Eine Welt Aidlingen“ sowie der Eröffnung des Eine-Welt-Ladens „fair“ der Gedanke des fairen Handelns in Aidlingen verfestigt. Des Weiteren spielten zwei Punkte eine entscheidende Rolle, um die für eine Fairtrade-Gemeinde erforderlichen Bedingungen zu erfüllen. Zum einen wurde im Gemeinderatsbeschluss vom 5. Mai 2011 festgelegt, keine durch ausbeuterische Kinderarbeit (ILO-Konvention 182) entstandenen Produkte in der Verwaltung mehr zu verwenden. Zum anderen wurde mit der Gründung der zwölköpfigen Lenkungsgruppe „Aidlingen wird fair“ aus Vertretern der Gemeinde, der Kirchengemeinde, der Schulen, verschiedener Vereine sowie des öffentlichen Handels und der Gastronomie in Aidlingen eine gute Basis für die Zertifizierung geschaffen. Dies war der erste Schritt hin zur Fairtrade-Gemeinde.

Bereits im Januar 2012 haben in Aidlingen vier Einzelhandelsgeschäfte und zwei Gastronomiebetriebe Fairtrade-Produkte in ihr Angebot aufgenommen. Des Weiteren haben eine Grundschule, mehrere Kirchengemeinden und Vereine eine Selbstverpflichtungserklärung für fair gehandelte Produkte abgegeben. Somit unterstützt eine Vielzahl an Vereinen und Betrieben den Fairtrade-Gedanken der Gemeinde.

Am 9. Mai 2012 wurde der Gemeinde Aidlingen der Titel „Fairtrade-Town“ verliehen. Sie ist damit eine von 81 Kommunen in Deutschland und die erste im Landkreis Böblingen, die diesen Titel verliehen bekommen hat. Auch weltweit befindet sich Aidlingen als Fairtrade-Town mit London, Brüssel, Rom, San Francisco und Kopenhagen in guter Gesellschaft.

Im Rahmen eines Schulkunstprojektes an der Schallenberg-Grundschule in Deufringen wurde zusammen mit einer Grafikdesignerin das Logo „Fair-Smiley“ entwickelt, welches für den fairen Handel in Aidlingen steht. Überall dort, wo das Logo im Schaufenster zu sehen ist, sind faire Produkte



erhältlich. Aus diesem Projekt ist die Aidlinger Fairtrade-Produktlinie entstanden. Die entsprechenden Produkte sind mit Aufklebern gekennzeichnet und können in den örtlichen Einzelhandelsgeschäften erworben werden. Zudem gibt es einen „Fairtrade-Einkaufsführer“ für Aidlingen, in dem entsprechende Einzelhandelsgeschäfte aufgeführt sind.

Nach der erfolgreichen Zertifizierung im Jahr 2012 hat sich Aidlingen 2013 für den Titel „Fairtrade Hauptstadt“ von Deutschland beworben. Die Preisverleihung fand im September 2013 statt. Mit den eingereichten Aidlinger Fairtrade-Projekten hat die Gemeinde bei diesem Wettbewerb einen sensationellen 4. Platz errungen. Um den von der internationalen Kampagne „TransFair“ verliehenen Titel „Fairtrade- Gemeinde“ zu erhalten, müssen folgende fünf Kriterien erfüllt werden:



Aidlingen belegte den vierten Platz des bundesweiten Wettbewerbs "Hauptstadt des Fairen Handels"



Aidlingen ist seit 9. Mai 2012 Fairtrade-Gemeinde – die Erste im Landkreis Böblingen

---

## 2. Leuchtturmprojekt: Schulwettbewerb „Fair Is sChOOL“

### Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:

Ziel dieses Projekts ist es, Schüler für nachhaltige Entwicklung, insbesondere die Unterstützung des fairen Handels, zu sensibilisieren. „Fair Is sChOOL“ bietet Kindern und Jugendlichen im Schulalter die Möglichkeit sich für mehr Gerechtigkeit auf der Welt und faire Preise für Kleinbauern und Produzenten in der dritten Welt einzusetzen. Die Schüler sollen über die Arbeits- und Lebensbedingungen dieser Kleinbauern und Produzenten Bescheid wissen, um den Fairtrade-Gedanken auch im Alltag zu vertreten.

---

### Laufzeit:

Der Schulwettbewerb soll im Rhythmus von zwei Jahren eine auf Dauer angelegte Veranstaltung werden.

---

### Ansprechpartner in der Kommune:

Weitere Informationen sind bei der Gemeindeverwaltung Aidlingen unter der Telefonnummer 07034 125-0 oder unter der E-Mail-Adresse [poststelle@aidlingen.de](mailto:poststelle@aidlingen.de) zu erhalten.

### Projektbeschreibung

Als Fairtrade-Gemeinde hat Aidlingen am bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2013“ teilgenommen und dabei einen hervorragenden 4. Platz erreicht, der mit einem Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro honoriert wurde. Das Preisgeld war mit der Auflage versehen, dass es wieder in Projekte des Fairen Handels im Inland investiert werden muss.

Mit Hilfe des Preisgelds hat die Fairtrade-Gemeinde Aidlingen im Jahr 2015 unter der Schirmherrschaft des Landrates und mit Unterstützung des staatlichen Schulamtes deshalb erstmals den Fairtrade Schulwettbewerb „Fair is sChOOL!“ im Landkreis Böblingen ausgeschrieben. Insgesamt 133 Schulen mit rund 50.000 Schülerinnen und Schülern waren aufgerufen, Projekte und kreative Ideen zum Thema „Fairer Handel“ einzureichen.

Motiviert von der tollen Resonanz, die dieser Wettbewerb unter den beteiligten Schulen ausgelöst hat, soll der Schulwettbewerb nun im Rhythmus von zwei Jahren eine auf Dauer angelegte Veranstaltung werden.



Logo von „Fair is School!“

### 3. Indikatoren im Handlungsfeld globale Verantwortung

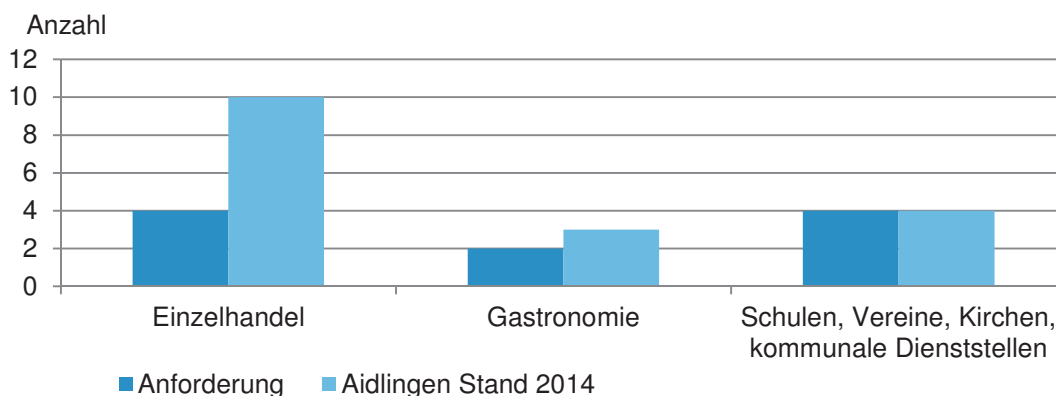
#### Auszeichnung als Fairtrade Town

Die Kampagne „Fairtrade-Towns“ ist eine weltweit sehr erfolgreiche Aktion. Um als Fairtrade Town ausgezeichnet zu werden, muss eine Kommune bestimmte Kriterien erfüllen. Aus drei dieser Kriterien ergibt sich der Indikator **Anzahl der Einzelhandelsgeschäfte, Gastronomiebetriebe, öffentliche Einrichtungen (Schulen, Vereine, Kirchengemeinden) und kommunalen Dienststellen (z. B. Rathäuser) mit fair gehandelten Produkten absolut und pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner.**

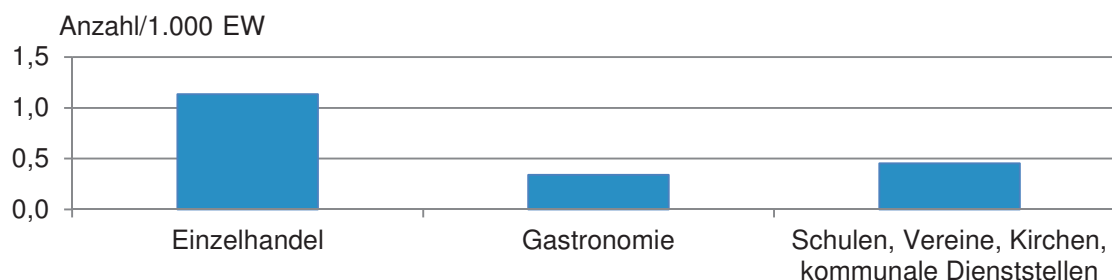
#### Entwicklung und Interpretation

Für die Auszeichnung als Fairtrade Town muss eine Kommune eine bestimmte Anzahl an Einzelhandelsgeschäften und Gastronomiebetrieben vorweisen, die mindestens zwei Produkte aus fairem Handel anbieten. Außerdem müssen öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten/-tagesstätten, Vereine und Kirchen faire Produkte verwenden und Bildungsaktivitäten zum Thema durchgeführt werden. Auch im Rathaus muss bei Sitzungen fairer Kaffee und ein weiteres faires Produkt verwendet werden. Die Anzahl wird jeweils durch die Einwohnerzahl bestimmt und gilt als Minimalkriterium zur Auszeichnung. Zur besseren interkommunalen Vergleichbarkeit ist hier außerdem die Anzahl pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern dargestellt.

In Aidlingen gibt es 10 Einzelhandelsgeschäfte, die faire Produkte anbieten; zur Verleihung der Auszeichnung „Fairtrade-Town“ hätten 4 Geschäfte gereicht. Bei den Gastronomiebetrieben kann Aidlingen drei vorweisen, auch hier kann ein Gastronomiebetrieb mehr vorgewiesen werden als erforderlich. Bei den Schulen, Vereinen und Kirchen beteiligen sich in Aidlingen insgesamt 3 Einrichtungen mit der Verwendung von fairen Produkten und dem Angebot von Bildungsaktivitäten zusätzlich zum Engagement im Rathaus; genauso viele, wie die Auszeichnung auch erfordert.



#### Zahl der "fair aktiven" Einzelhandelsgeschäfte, Gastronomiebetriebe und öffentliche Einrichtungen pro 1.000 Einwohner







### Fazit zum Stand der Nachhaltigkeit

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt den aktuellen Stand der nachhaltigen Entwicklung dar. Er dient als Ausgangspunkt für das weitere Vorgehen. Die aktuelle Situation ist anhand von Diagrammen und Projektskizzen anschaulich dargestellt und zeigt, ob wir in den kommunalen Handlungsfeldern gut aufgestellt sind und wo Handlungsbedarf besteht.

### Wie geht es weiter mit Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung in der Kommune?

Nachhaltigkeit in der Kommune ist ein Prozess, der stetig weiterentwickelt werden muss. Mit der Erhebung von Indikatoren haben wir ein sehr objektives Bild der Nachhaltigkeitssituation ermittelt. Indikatoren zeigen allerdings nur dann konkrete Wirkung, wenn die ermittelten Ergebnisse auch in den Prozess der politischen Willensbildung mit einbezogen werden. Dies ist dann leicht möglich, wenn für die kommunalen Handlungsfelder Ziele formuliert und Maßnahmen zur Zielerreichung abgeleitet werden.



### Quellen

#### Datenquellen der Indikatoren:

Sofern nichts anderes angegeben ist, konnten die Daten für die Indikatoren in diesem Bericht aus dem Internetangebot des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg entnommen werden oder sind eigene Erhebungen der Gemeinde Aidlingen.

Indikator „Minderung von Armut: Empfänger von ALG II, Sozialgeld und von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1.000 EinwohnerInnen“: Statistik-Service Südwest der Bundesagentur für Arbeit, Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>

Indikator: „Ausbau der erneuerbaren Energien (Strom): Gesamtleistung der installierten Photovoltaikanlagen in Kilowatt pro EinwohnerIn“: Internetangebot der Solarbundesliga, Internet: [www.solarbundesliga.de](http://www.solarbundesliga.de)

Indikator „Verbesserter Klimaschutz: Verursacherbezogene Emissionen an Kohlendioxid in Tonnen pro EinwohnerIn“: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Internet <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Indikator „Stärkung des Naturschutzes: Bundeseinheitlich streng geschützte Gebiete des Naturschutzes in Prozent der Gesamtfläche“: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Internet <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

#### Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf folgendem Leitfaden:

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg/Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.) (2015):

NI-Berichte für Kommunen: Leitfaden zur Erstellung von kommunalen Nachhaltigkeitsberichten

Hier können Sie den Leitfaden downloaden:

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/237305/>

<http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen>

Aus dem Leitfaden sowie aus dem Nachhaltigkeitsbericht der Gemeinde Aidlingen aus dem Jahr 2014 wurden erklärende Textteile übernommen.

### Bildnachweis

Bild Grundlagen: © Martin Stollberg

Bild Nachhaltig handeln: © Martin Stollberg

Bilder Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg Rückseite: © Martin Stollberg

Alle weiteren Bilder: © Gemeinde Aidlingen (Beutler, Fauth, Jarak, Grammerstorff, Kienzle)

### Adressen und Ansprechpartner

Siehe Impressum

## **Impressum**

### **Nachhaltigkeitsbericht von Aidlingen**

#### **Herausgeber**

Gemeindeverwaltung Aidlingen, Hauptstraße 6, 71134 Aidlingen  
poststelle@aidlingen.de, www.aidlingen.de, Tel.: 97034 125-0, Fax: 97034 125-50

#### **Bearbeitung**

Institut für Landschaft und Umwelt der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen,  
Prof. Dr. Willfried Nobel, Dr. Franziska Huttenlocher, Claudia Fritz M.Eng., Katharina Sigle M.Eng.  
Hausanschrift: Hechinger Straße 12, 72622 Nürtingen  
Postanschrift: Postfach 1349, 72603 Nürtingen  
ilu@hfwu.de, www.hfwu.de/ILU, Tel.: 07022/201-263, Fax: 07022/201-283

Stand Juni 2016

### **Dieser Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer Musterberichtsvorlage**

#### **Herausgeber**

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg,  
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart, Telefon 0711 126-0,  
www.um.baden-wuerttemberg.de  
LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,  
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, Telefon 0721 5600-0, www.lubw.baden-wuerttemberg.de

#### **Redaktion**

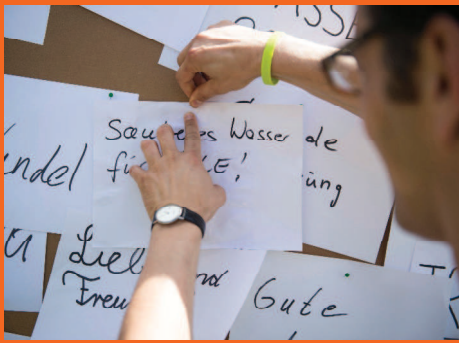
LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg,  
Referat Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung

#### **Bearbeitung**

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST),  
Institut für interdisziplinäre Forschung, 69118 Heidelberg, Telefon 06221 9122-0,  
www.fest-heidelberg.de  
Hans Diefenbacher, Rike Schweizer, Volker Teichert  
mit Gerd Oelsner (LUBW)

Umsetzung  
ÖkoMedia GmbH  
www.oekomedia.com

Stand März 2015



© Martin Stollberg



## Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg

Nachhaltig handeln heißt, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Dabei bildet die Belastbarkeit der Erde und der Natur die absolute Grenze: Ein Rückgang an natürlichen Ressourcen, also der Abbau von Rohstoffen oder der Verlust natürlicher Lebensräume kann nicht durch zusätzliche Aktivitäten in einem der anderen Bereiche ausgeglichen werden.

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium der Landespolitik zu machen und gleichzeitig eine Plattform zu bieten, um Fragen nachhaltiger Entwicklung in Kooperation mit den gesellschaftlichen Akteuren anzugehen. Für die nachhaltige Entwicklung Baden-Württembergs besonders relevante Zielgruppen werden im Rahmen zielgruppenspezifischer Initiativen eingebunden. Mit der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit soll nachhaltiges Handeln fest in den Kommunen verankert und eine größere Vernetzung mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes erreicht werden.

Die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit wird vom Nachhaltigkeitsbüro der LUBW in enger Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium umgesetzt.

Folgende Elemente stehen hier im Fokus:

- Nachhaltigkeitsindikatoren und -berichte
- kommunale Beschaffung unter Nachhaltigkeitsaspekten
- Nachhaltigkeitsprüfung
- Energie- und Umweltmanagement in Kommunen
- Erfahrungsaustausch und Bürgerbeteiligung

### Mehr Infos

[www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen](http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen)